



Torpedoboot „Albatross“ im Hafen von Palma, der nur durch einen Aufschlag noch auffällig ausging.

Die Ereignisse haben unsre Worte nur allzu bald bewohnt. Das Schlimmste ist geschehen. Flugzeuge der Valencianischen Flotte haben das in völliger Nähe außer Reichweitebereitschaft liegende Panzer Schiff „Deutschland“ mit Bomben beworfen.

Das deutsche Volk sieht voll aufdringlicher Trauer und voll bitterster Empörung an der Seite seiner tapferen Soldaten, die im Auftrag einer Rote von Verbrennen hingerichtet wurden, die sich „Mehrung“ zu nennen erachtet und beschreibt, wie sie sogar von zivilisierten Völkern Europas als „Regierung“ noch immer anerkannt und behandelt wird.

Die Reichsregierung hat dem verbrecherischen Überfall auf das Panzer Schiff „Deutschland“ sehr schärfere gerechte Sühne folgen lassen. Die roten Verbrennen in Valencia sind nun durch den Einsatz der Flotten diminiert und nachdrücklich darüber aufgeklärt worden, zu welchen Folgen Angriffe auf deutsche Soldaten, auf die Ehre und das Ansehen Deutschlands führen.

Das deutsche Volk dankt dem Führer und der Reichsregierung, es dankt vor allem auch den tapferen Schäften der deutschen Kriegsschiffe einmütig und aus vollem Herzen für das schnelle und klare Handeln zum Schutz der Nation. Das deutsche Volk nimmt mit tiefer Genugtuung zur Kenntnis, dass die deutschen Streitkräfte in den spanischen Gewässern verstärkt werden, und dass durch die Präsentation der Reichsregierung der Reichsmarschall ausdrücklich in London vor die Alternative seiner Pflöde gefragt wurde, der er nicht mehr auszuweichen vermag.

Der Anschlag gegen die „Deutschland“, die im Dienst der internationalen Kontrolle läuft gewesen ist, war ein Angriff auf den Reichsmarschall und auf Deutschland. Der Anschlag muss die erforderlichen Maßnahmen umgehend verhindern und durchführen, wenn es ihm, d. h. in den ihm vertretenen Mächten, mit der Nationalsozialistischen Politik ernst ist. Deutschland hat erst – darauf sei in diesem Zusammenhang noch einmal erinnert – an der Erfüllung der Kontrollangaben sich beteiligt, es ist ausdrücklich darum erzählt wurde. Die Reichsregierung hat durch ihre raschen und eindeutigen Entschlüsse in jeder Hinsicht klare Verbindlichkeit geschaffen.

In dem verbrecherischen Anschlag auf das deutsche Panzer Schiff gipfelte die seit Anbeginn von den Verbrennen in Spanien durchgeführte ganz in einem politischen Aktion, das verborgte Deutschland, verbündet als Verbündeter gegen den Volksstaat in Europa, herausfordernd. Seit dem Beginn des blutigen Bürgerkriegs ist eine Provokation der andern, ein Brüderkrieg dem andern gefolgt.

Als man im Valencianischen die Ausführung des verbrecherischen Plans ging, so man sicherlich auch von der Hoffnung nicht fern gewesen, vielleicht durch die Bomberüberfälle auf deutsche und italienische Schiffe und die unablässliche Sühne dieser Taten einen Konflikt zwischen Deutschland und Italien und den übrigen Mächten hervorrufen zu können. Die Verbrennen haben sich jedenfalls bereit, die Stimmung auszunehmen, die durch die unverantwortliche Lügenrede gegen Deutschland – Italien in den letzten Wochen erzeugt wurde. Eine Heile, an der sogar die offiziellen englischen und französischen Nachrichtendienste sich beteiligen. Dem verbrecherischen und fiesen Anschlag auf das deutsche Panzer Schiff, das in Höhe lag, ist sofort eine neue ungeheurelle Woge gefolgt. Die Abteilungsführer in Valencia haben, kaum, dass ihre Unrat vollendet war, die Beschimpfung verdeckt, die Bomben geliefert abgeworfen worden, nachdem das Schiff, dessen Namen und Herkunft man – selbstverständlich! – nicht erkannt habe, dass dieser auf die Flugschwinge eröffnet habe. Und wieder haben sich Reiter und Dauerschiffe zu prahlen, die Hand gereicht, um diese Woge so schnell als möglich um den ganzen Erdkreis zu ziehen.

Deutsche Söhne haben ihr Leben geopfert in dem Dienst der internationalen Kontrolle, zu dem Deutschland sich nicht gedrückt, sondern an dem es sich auch beteiligt hat, nachdem andre Mächte darum erlaubt haben. Deutschland hat mit tiefer Beteiligung von neuem durch die Tat bewiesen, dass es an jeder Stelle mit ganzem Einsatz mitarbeiten gewillt ist, die dem Frieden in der Welt dienen.

Der Volksstaat hat der Welt von neuem ein furchtbares Beispiel für seine wahren und legitimen Ziele und Absichten gegeben. Es ist wohl kein Aufschluss, dass die Bomben in dem Augenblick geworfen wurden, wo eine gewisse Verhüllung der europäischen Lage eingetreten ist und das Wort Verständigung nun eintritt und da mit mehr Nachdruck und Wärme als zuvor ausgeschrieben wird. Die Bomben haben die Söhne einer friedlichen Nation gemordet bei der Erfüllung einer Aufgabe, der sich diese Nation zur Erfüllung gestellt hatte, um abermals einen Weltkrieg für das Werk des Friedens zu leisten. Wird die Welt den ungeheuren Ernst des Vorfanges begreifen?

## Öffnungsfeier für deutsche bildende Kunst

Eröffnung der Ausstellung in Chemnitz

Chemnitz, 31. Mai

Im Städtischen Museum wurde am Sonnabendmittag die Kunstaustellung des Öffnungsfeiertags für deutsche bildende Kunst, die unter der künstlerischen Leitung des Reichsbeauftragten Professor Hans Schweizer steht, feierlich eröffnet. Mit Innenminister Dr. Frisch waren die Vertreter der Partei und Bevölkerung sowie zahlreiche Volksgruppen an der Eröffnung der Ausstellung teil. Der Vorsitzende des Bezirkshauses des Stadtkonsistoriums Oberbürgermeister, Bürgermeister Schmidt, ergriff die Rede, um das Amt für Volkswirtschaftsamt, Bauamt, das Vor.

Die Ausstellung sei, so währte er aus, vor allem für das deutsche schaffende Volk bestimmt. Gedenksteller dürfte es sein, um Ehre annehmen, auf dieser Ausstellung vertreten zu sein. Der Redner dankte der Stadt Chemnitz für die inkräftige Unterstützung und Förderung.

Innenminister Dr. Frisch überbrachte die Grüße des Reichsbeauftragten und Gauleiter Martin Reuschmann. Weder die Ausstellung sei es, auf einem Gebiet befindlich einzutreten, wo sie ein befürworteter Niedergang bemerkbar möchte, verurteilt durch die in Deutschland überwundenen jüdisch-marxistischen Massenarbeiter. Die Kunst sei aus der blut- und rostverhüllten Gemeinschaft heraus gewachsen. Sie müsse das Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, zwischen Vergangenheit und Zukunft sein. Die Kunst dürfe auch nicht in Stände eingetreten oder das Vorrecht jenseitiger bevorzugt Rasse werden, sondern sei in weitem Maße dem Volke zugänglich zu machen. Der Künstler habe daher die Pflicht, für die Gemeinschaft zu wirken. Während anderorts die Kunstschule zerstört werden und in Schutt und Asche versteinen, wollen wir in Deutschland unserer friedlichen Arbeit und der weiterentwickelnden deutschen Kunst nachgehen. Mit einem Dank an den Führer erklärte er die Ausstellung für eröffnet.

## Emmy-Göring-Stift zu Weimar

Ein Altersheim für deutsche Bildenkunst

Weimar, 31. Mai

Am Sonnabend fand in Weimar die Einweihung des Emmy-Göring-Stifts durch den Ministerpräsidenten Generaloberst Hermann Göring und seine

## Deutschland hat ein Recht auf Genugtuung

Französisches Platz brandmarkt das bolschewistische Verbrechen

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 31. Mai

Nachdem in den späten Abendstunden nähere Einzelheiten über den roten Übelfall auf das Panzer Schiff „Deutschland“ bekannt geworden waren, ist in die Pariser politischen Kreise, wo man zunächst sehr zurückhaltend war, die Besorgnis getreten. Man hatte in Paris sicher gearghabt, dass das Verbrechen terroristische Absicht hätte haben können. Es zeigt jetzt man klar, dass es sich nicht mehr um einen mehr oder minder reinlichen oder ersten Zwischenfall handelt, sondern um einen regelrechten schweren Freudenbrand der Verbündeten von Valencia, um ein verbrechliches Attentat auf die Ruhe und Ordnung in Europa. Die Zahl der Toten und Verletzten lässt diesen Verdacht als ein noch nicht dagewesenes Ereignis von schwerer internationaler Tragweite erscheinen. Sicherlich erhält sich jetzt die Frage in Paris, was nun geschehen muß. Man erhält sich vorläufig noch aller Vermutungen über das, was Deutschland tun oder beschließen könnte, aber darüber ist sich doch jedermann in Paris klar, dass unbedingt etwas geschehen muss. Kein Mensch bestreitet, dass Deutschland die Berechtigung

ihren Söhnen hat, eine Genugtuung besonderer Art zu fordern. Die Pariser Presse enthält sich im Durchschnitt noch längere Kommentare. Sie berichtet lediglich über die sofortige Rückkehr des Führers und Reichskanzlers nach Berlin und über die amliche Verschließung der Reichsregierung.

Die Machthabenden der Provinz von Valencia angeführt ihrer verzweifelten Lage ständig, erklären der „Tour“, in Einfluss mit den Abgeordneten des Moskauer Deutschen Reichs und London heute eine große Verantwortung. Der Schweizer würde von den Verbündeten in Valencia als eine Anerkennung und Ermutigung ausgelegt werden. Die englische und die französische Regierung würden den Frieden bestätigen, wenn sie Europa vor den bolschewistischen Großfeinden warnen. Der Berliner Sonderberichterstatter des „Journal“ meint, die Lage sei um so peinlicher, als die Bombardierung des Panzer Schiffes „Deutschland“ als ein unmittelbarer Angriff auf das Antlitz des Deutschen Reichs empfunden werde. Es sei zu hoffen, dass es trotz der gefährdeten Empörung in Deutschland nicht zur Entwicklung des Friedens in Europa kommt.

Die Deutschen seien angegriffen worden, und niemand denkt daran, diese Tatsache zu bestreiten. Deutschland habe auch ein Recht auf Genugtuung.

## Italien an Deutschlands Seite

Allgemeine Trauer um die deutschen Gefallenen – „Die Angriffe sind fahrläufig geplant“

Telegramm unseres Korrespondenten

Rom, 31. Mai

Der heile Angriff der roten Bombenangreife auf das Panzer Schiff „Deutschland“ hat in Italien härtere Entrüstung und anstürzige und herzliche Teilnahme des ganzen Volkes an der deutschen Nationalbewegung hervorgerufen. Sicherlich wird die Verantwortung eines Admiraal aus der für sie unholzbaren gewordenen Lage zu finden. „Es ist keine Frage“, so erklärt das Blatt wörterlich, dass Italien und Deutschland jetzt sehr entschlossen sind,

zollten müsse.“ Das Blatt erklärt im übrigen, dass die andauernden Angriffe auf die deutschen und italienischen Schiffe fahrläufig geplant gewesen seien. Die Koalition von Sowjetunion und Valencianischen Regierung will den europäischen Frieden überreden, wie sie sich in der allgemeinen Verbindung einen Radweg aus der für sie unholzbaren gewordenen Lage zu finden. „Es ist keine Frage“, so erklärt das Blatt wörterlich, dass Italien und Deutschland jetzt sehr entschlossen sind,

mit eiserner Energie auf die brutalen roten Verbrennungen zu reagieren.

Bon Grandi und dem Reichsministerschiff in London in diesem Sinne eindeutige Erklärungen abgegeben worden, und dieselben Maßnahmen sind als Folge des verbrecherischen Attentats auf die Deutschland von Berlin angekündigt worden. Heute ist jeder vor seine eigene Verantwortung gestellt, und jeder weiß, dass die Verantwortung außerordentlich schwer ist. Man erkennt ihr nicht, wenn man plausiblen Reaktionen und Heilskundgebungen der Verbündeten annehmen kann, denn sie klingen wie hinterlistige Ironie angesichts des Blutes, das von den Verbündeten Valencianen und Moskau vergossen wurde.“ Heute, so führt das Blatt fort, handle es sich darum, klarstellen, dass der spanische Bürgerkrieg nicht in einen entsetzlichen europäischen Krieg ausarten dürfe. Auf den Ton in der Zeitung des „Tevere“ geistig. Das Blatt sagt, es sei nunmehr ganz klar, dass die „Regierung“ von Valencia ihrem Kampf mit den nationalen Kräften Spaniens auf ganz Europa annehmen will.

Die Uebersetzung sollten Deutschland und Italien vorausgesetzt. Die unbarmherige Woge von Valencia mache einen solchen terroristischen Plan begreiflich. „Es läuft mir leicht einsehen“, schreibt der „Tevere“ wörterlich, „dass Verhandlungen einer Großmacht den erlebten Ausweg schaffen würden.“

**Floßenschef Carls zum Admiral befördert**

X Berlin, 31. Mai

Der Führer und Reichskanzler hat zum heutigen Tage in der Kriegsmarine befördert: zu Admiralen die Flottenschef Saaßdächer, Kommandeur des Bildungsamtes der Marine, Carls. Kommandeur des Bildungsamtes der Marine, Carls. Moltke. Am 2. Juni. Am 3. Juni, erste Befehlung von Shakespeare, „Hamlet“ in den neuen Cinquain. Am 20. Juni. Am 21. Juni. Am 22. Juni. Am 23. Juni. Am 24. Juni. Am 25. Juni. Am 26. Juni. Am 27. Juni. Am 28. Juni. Am 29. Juni. Am 30. Juni. Am 31. Juni. Am 32. Juni. Am 33. Juni. Am 34. Juni. Am 35. Juni. Am 36. Juni. Am 37. Juni. Am 38. Juni. Am 39. Juni. Am 40. Juni. Am 41. Juni. Am 42. Juni. Am 43. Juni. Am 44. Juni. Am 45. Juni. Am 46. Juni. Am 47. Juni. Am 48. Juni. Am 49. Juni. Am 50. Juni. Am 51. Juni. Am 52. Juni. Am 53. Juni. Am 54. Juni. Am 55. Juni. Am 56. Juni. Am 57. Juni. Am 58. Juni. Am 59. Juni. Am 60. Juni. Am 61. Juni. Am 62. Juni. Am 63. Juni. Am 64. Juni. Am 65. Juni. Am 66. Juni. Am 67. Juni. Am 68. Juni. Am 69. Juni. Am 70. Juni. Am 71. Juni. Am 72. Juni. Am 73. Juni. Am 74. Juni. Am 75. Juni. Am 76. Juni. Am 77. Juni. Am 78. Juni. Am 79. Juni. Am 80. Juni. Am 81. Juni. Am 82. Juni. Am 83. Juni. Am 84. Juni. Am 85. Juni. Am 86. Juni. Am 87. Juni. Am 88. Juni. Am 89. Juni. Am 90. Juni. Am 91. Juni. Am 92. Juni. Am 93. Juni. Am 94. Juni. Am 95. Juni. Am 96. Juni. Am 97. Juni. Am 98. Juni. Am 99. Juni. Am 100. Juni. Am 101. Juni. Am 102. Juni. Am 103. Juni. Am 104. Juni. Am 105. Juni. Am 106. Juni. Am 107. Juni. Am 108. Juni. Am 109. Juni. Am 110. Juni. Am 111. Juni. Am 112. Juni. Am 113. Juni. Am 114. Juni. Am 115. Juni. Am 116. Juni. Am 117. Juni. Am 118. Juni. Am 119. Juni. Am 120. Juni. Am 121. Juni. Am 122. Juni. Am 123. Juni. Am 124. Juni. Am 125. Juni. Am 126. Juni. Am 127. Juni. Am 128. Juni. Am 129. Juni. Am 130. Juni. Am 131. Juni. Am 132. Juni. Am 133. Juni. Am 134. Juni. Am 135. Juni. Am 136. Juni. Am 137. Juni. Am 138. Juni. Am 139. Juni. Am 140. Juni. Am 141. Juni. Am 142. Juni. Am 143. Juni. Am 144. Juni. Am 145. Juni. Am 146. Juni. Am 147. Juni. Am 148. Juni. Am 149. Juni. Am 150. Juni. Am 151. Juni. Am 152. Juni. Am 153. Juni. Am 154. Juni. Am 155. Juni. Am 156. Juni. Am 157. Juni. Am 158. Juni. Am 159. Juni. Am 160. Juni. Am 161. Juni. Am 162. Juni. Am 163. Juni. Am 164. Juni. Am 165. Juni. Am 166. Juni. Am 167. Juni. Am 168. Juni. Am 169. Juni. Am 170. Juni. Am 171. Juni. Am 172. Juni. Am 173. Juni. Am 174. Juni. Am 175. Juni. Am 176. Juni. Am 177. Juni. Am 178. Juni. Am 179. Juni. Am 180. Juni. Am 181. Juni. Am 182. Juni. Am 183. Juni. Am 184. Juni. Am 185. Juni. Am 186. Juni. Am 187. Juni. Am 188. Juni. Am 189. Juni. Am 190. Juni. Am 191. Juni. Am 192. Juni. Am 193. Juni. Am 194. Juni. Am 195. Juni. Am 196. Juni. Am 197. Juni. Am 198. Juni. Am 199. Juni. Am 200. Juni. Am 201. Juni. Am 202. Juni. Am 203. Juni. Am 204. Juni. Am 205. Juni. Am 206. Juni. Am 207. Juni. Am 208. Juni. Am 209. Juni. Am 210. Juni. Am 211. Juni. Am 212. Juni. Am 213. Juni. Am 214. Juni. Am 215. Juni. Am 216. Juni. Am 217. Juni. Am 218. Juni. Am 219. Juni. Am 220. Juni. Am 221. Juni. Am 222. Juni. Am 223. Juni. Am 224. Juni. Am 225. Juni. Am 226. Juni. Am 227. Juni. Am 228. Juni. Am 229. Juni. Am 230. Juni. Am 231. Juni. Am 232. Juni. Am 233. Juni. Am 234. Juni. Am 235. Juni. Am 236. Juni. Am 237. Juni. Am 238. Juni. Am 239. Juni. Am 240. Juni. Am 241. Juni. Am 242. Juni. Am 243. Juni. Am 244. Juni. Am 245. Juni. Am 246. Juni. Am 247. Juni. Am 248. Juni. Am 249. Juni. Am 250. Juni. Am 251. Juni. Am 252. Juni. Am 253. Juni. Am 254. Juni. Am 255. Juni. Am 256. Juni. Am 257. Juni. Am 258. Juni. Am 259. Juni. Am 260. Juni. Am 261. Juni. Am 262. Juni. Am 263. Juni. Am 264. Juni. Am 265. Juni. Am 266. Juni. Am 267. Juni. Am 268. Juni. Am 269. Juni. Am 270. Juni. Am 271. Juni. Am 272. Juni. Am 273. Juni. Am 274. Juni. Am 275. Juni. Am 276. Juni. Am 277. Juni. Am 278. Juni. Am 279. Juni. Am 280. Juni. Am 281. Juni. Am 282. Juni. Am 283. Juni. Am 284. Juni. Am 285. Juni. Am 286. Juni. Am 287. Juni. Am 288. Juni. Am 289. Juni. Am 290. Juni. Am 291. Juni. Am 292. Juni. Am 293. Juni. Am 294. Juni. Am 295. Juni. Am 296. Juni. Am 297. Juni. Am 298. Juni. Am 299. Juni. Am 300. Juni. Am 301. Juni. Am 302. Juni. Am 303. Juni. Am 304. Juni. Am 305. Juni. Am 306. Juni. Am 307. Juni. Am 308. Juni. Am 309. Juni. Am 310. Juni. Am 311. Juni. Am 312. Juni. Am 313. Juni. Am 314. Juni. Am 315. Juni. Am 316. Juni. Am 317. Juni. Am 318. Juni. Am 319. Juni. Am 320. Juni. Am 321. Juni. Am 322. Juni. Am 323. Juni. Am 324. Juni. Am 325. Juni. Am 326. Juni. Am 327. Juni. Am 328. Juni. Am 329. Juni. Am 330. Juni. Am 331. Juni. Am 332. Juni. Am 333. Juni. Am 334. Juni. Am 335. Juni. Am 336. Juni. Am 337. Juni. Am 338. Juni. Am 339. Juni. Am 340. Juni. Am 341. Juni. Am 342. Juni. Am 343. Juni. Am 344. Juni. Am 345. Juni. Am 346. Juni. Am 347. Juni. Am 348. Juni. Am 349. Juni. Am 350. Juni. Am 351. Juni. Am 352. Juni. Am 353. Juni. Am 354. Juni. Am 355. Juni. Am 356. Juni. Am 357. Juni. Am 358. Juni. Am 359. Juni. Am 360. Juni. Am 361. Juni. Am 362. Juni. Am 363. Juni. Am 364. Juni. Am 365. Juni. Am 366. Juni. Am 367. Juni. Am 368. Juni. Am 369. Juni. Am 370. Juni. Am 371. Juni. Am 372. Juni. Am 373. Juni. Am 374. Juni. Am 375. Juni. Am 376. Juni. Am 377. Juni. Am 378. Juni. Am 379. Juni. Am 380. Juni. Am 381. Juni. Am 382. Juni. Am 383. Juni. Am 384. Juni. Am 385. Juni. Am 386. Juni. Am 387. Juni. Am 388. Juni. Am 389. Juni. Am 390. Juni. Am 391. Juni. Am 392. Juni. Am 393. Juni. Am 394. Juni. Am 395. Juni. Am 396. Juni. Am 397. Juni. Am 398. Juni. Am 399. Juni. Am 400. Juni. Am 401. Juni. Am 402. Juni. Am 403. Juni. Am 404. Juni. Am 405. Juni. Am 406. Juni. Am 407. Juni. Am 408. Juni. Am 409. Juni. Am 410. Juni. Am 411. Juni. Am 412. Juni. Am

## Ein gewagtes „Niemals“

Von unserem Korrespondenten

S. Voss, 31. Mai

Vor ungefähr zwei Jahren, am 19. Mai 1935, ergriff die Sudetendeutsche Partei unter der Führung Konrad Henlein's ihren großen, überzeugenden Wahlsieg. Hat 1260000 Stimmen konnte die Partei auf sich vereinigen, das waren 67 Prozent aller in der Tschechoslowakei abgegebenen deutschen Stimmen. Mit 44 Abgeordneten und 21 Senatorsitzes war sie als größte Partei in der Tschechoslowakei überaus in das Prager Parlament ein. Der Wahlsieg der Sudetendeutschen Partei war nicht nur eine Sensation in der Tschechoslowakei, sondern erreichte auch Aufsehen in ganz Europa. Dieser zweitwöchige Zusammenschluß einer nationalen Minderheit in einer so großen politischen Bewegung war für Europa und die ganze Welt nur erstaunlich aus dem politischen Druck, unter dem diese Minderheit stand.

Das Sudetendeutsche Konservativ erwies sich nun feindselig, daß man in Prag aus die politischen Folgerungen dieser Wahlbekanntigung ziehen würde. Diese Folgerungen könnten nur in der Reparaturierung und Auflösung des auf diese Weise zum Ausdruck getretenen sudetendeutschen Volkswillens bestehen, d. h. – aus noch demokratischem Widerstand – in der Zusammensetzung des Sudetendeutschen Partei zur Verantwortung und Pflicht. Aber nichts Vergleichbares trat ein. Die alte Regierungskoalition hatte bereits vor den Parlamentswahlen beschlossen, ihre Gemeinschaft nach den Wahlen weiter aufrechtzuerhalten. Die Durchführung dieses Beschlusses wurde den tschechischen Parteien dadurch erleichtert, daß auf tschechischer Seite fast keine nennenswerten Verschiebungen in der Größe der einzelnen Parteien eingetreten waren. Die tschechischen Parteien konnten sich deshalb nach den Wahlen wieder so an den Platz setzen, wie sie vor den Wahlen eingeschlagen waren. Das auf deutscher Seite unterbrochenen gewaltige Erbe von der vergangenen Zeit, nahm man offiziell in Prag nicht zur Kenntnis. Auf diese Weise bildete sich die Lage, die nur schon seit zwei Jahren im Prager Parlament und in der Janosik-Partei bestand. Die Partei, die zwei Drittel des Sudetendeutschums umfaßt, befindet sich in der Opposition, während die verschiedenen kleinen deutschen Splitterparteien in der Regierung durch drei Plätze vertreten sind und auf diese Weise der tschechoslowakische Auslandspolitik eine willkommene Stütze für den Hinweis bieten, daß das Sudetendeutsche einen „Anteil“ an der Regierungswelt besitzt.

Die Umstände, die zu dieser Entwicklung geführt haben, sind nicht zu verstehen aus der Besonderheit des nationalen Verhältnisses, wie es sich zwischen Tschechen und Sudetendeutschen nicht nur seit dem Bestand des tschechoslowakischen Staates, sondern im Laufe der Jahrzehnte herausgebildet hatte. Seit der Gründung der Tschechoslowakei hat sich das Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen aber deutlich verschärft. Der Grund dafür ist der Umstand, daß man auf tschechischer Seite von allen Anfang an die „Nationalitäten“ in den Vordergrund stellte und im Laufe der Zeit noch mehr zu festigen versuchte. Diese abjurde Partei eines Nationalstaats sollte in erster Linie der Grund dafür gewesen sein, daß man mit der Sudetendeutschen Partei als geschlossener deutscher Volksgruppe niemals in Verhandlungen trat. Durch sie wurde auch verhindert, daß sich die Wand der sogenannten öffentlichen Meinung, die zwischen den tschechischen Parteien, den tschechischen Presse und der Sudetendeutschen Partei aufrichtete, wiederlegen ließ.

Der oppositionelle Dr. Konrad Henlein machte sich natürlich trocken beweisbar. Er hätte indirekt zu dem bekannten Ueberlebenskampf zwischen den tschechischen und deutschen Regierungsparteien vom 18. Februar, weil man auf der tschechischen Seite langsam ein Gefühl dafür bekommen, daß man mit den deutschen Splitterparteien etwas geben müsse – wenn auch nur Verpflichtungen –, wenn sie nicht jeden Boden im Volke verlieren sollten. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Dodscha gab klarlich vor den Pressevertretern bei Ausland die Erklärung ab, die von der Sudetendeutschen Partei eingebrochenen Gesetzentwürfe würden sich natürlich trocken beweisbar. Er hätte indirekt zu dem bekannten Ueberlebenskampf zwischen den tschechischen und deutschen Regierungsparteien vom 18. Februar, weil man auf der tschechischen Seite langsam ein Gefühl dafür bekommen, daß man mit den deutschen Splitterparteien etwas geben müsse – wenn auch nur Verpflichtungen –, wenn sie nicht jeden Boden im Volke verlieren sollten.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Dodscha gab klarlich vor den Pressevertretern bei Ausland die Erklärung ab, die von der Sudetendeutschen Partei eingebrochenen Gesetzentwürfe würden sich natürlich trocken beweisbar. Er hätte indirekt zu dem bekannten Ueberlebenskampf zwischen den tschechischen und deutschen Regierungsparteien vom 18. Februar, weil man auf der tschechischen Seite langsam ein Gefühl dafür bekommen, daß man mit den deutschen Splitterparteien etwas geben müsse – wenn auch nur Verpflichtungen –, wenn sie nicht jeden Boden im Volke verlieren sollten. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Dodscha gab klarlich vor den Pressevertretern bei Ausland die Erklärung ab, die von der Sudetendeutschen Partei eingebrochenen Gesetzentwürfe würden sich natürlich trocken beweisbar. Er hätte indirekt zu dem bekannten Ueberlebenskampf zwischen den tschechischen und deutschen Regierungsparteien vom 18. Februar, weil man auf der tschechischen Seite langsam ein Gefühl dafür bekommen, daß man mit den deutschen Splitterparteien etwas geben müsse – wenn auch nur Verpflichtungen –, wenn sie nicht jeden Boden im Volke verlieren sollten.

## „Keine Dutzmäuser, sondern ganze Kerle!“

Hermann Göring vor dem Führerkorps der Hitlerjugend

X. Weimar, 31. Mai

Das zweite Reichsführerlager der Hitlerjugend in Weimar erreichte am Sonnabend mit dem Besuch des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring seinen Höhepunkt.

Nach der Besichtigung des Vogelschlags rückte Hermann Göring auf dem Appellplatz im Gothaer Park an die Hitler-Jäger eine Ansprache, in der er seiner Freunde über die Geschlossenheit des Körpers der deutschen Jugendführers Ausdruck gab. Er wußte die Hitler-Jäger auf das schwere Werk an Verantwortung hin, das sie wohl die Führung in Deutschland trage. Auf die Jugend kommt es einmal an, wenn die Alten absfreien müssen. „Wer will immer eingedenkt sein, daß in eure Hände das kostbare Gut gelegt ist, unsre Jugend. Ihr sollt der Jugend Disziplin, Generalität und Kameradschaft beibringen!“ Der Ministerpräsident erinnerte sie an das Wort des Führers, daß wer beschließen wolle, auch imstande sein werde, zu ge-

schaffen. Auch die nationalsozialistische Bewegung habe nur durch Gehorsam und Disziplin im Kampf um die Macht den Sieg errungen. Als ebenso wichtig wie die Disziplin, bezeichnete Göring die innere Begründung der Autorität.

Zum Schlus rückte er an die Jugendführer die Mahnung: „Siet lest zueinander in einer unanlässlichen Kameradschaft! Heilt und führt euch gegenwärtig! Habt blindes Vertrauen in eurer Führung, und läßt euch vor jeder Überheblichkeit! Dann wird, davon bin ich überzeugt, aus eud das Führerkorps erster, das wir einmal brauchen, um die kommenden Generationen Deutschlands zu wahren. Nationalsozialistisch zu machen. Ihr sollt euren Jungen aber auch ein Vorbild an Ehre und Würde und Sittlichkeit zeigen! Ihr sollt heilige Jungen erziehen mit leuchtenden Augen, kleine Dutzmäuser, sondern zu ganze Kerle! Wir wollen keine Jugend haben, die vor lauter Philosophieren und Weltphilosophie sich nicht mehr andenkt, sondern eine Jugend, die klar und einfach die Probleme des Lebens sieht und meistert!“

## Deutschlands Lebensplan

Hermann Göring über die Aufgaben des Vierjahresplans – Großkundgebung in Weimar

X. Weimar, 31. Mai

Auf einer Großkundgebung sprach gestern hier Ministerpräsident Generaloberst Göring über den Vierjahresplan und seine großen Aufgaben. Er kündigte an, daß dieser Plan nicht allein im wirtschaftlichen Bereich ist, sondern daß er die Voraussetzung darstellt, daß das gesamte Deutschland, nun auch die letzte Freiheit zu erreichen, die Plattform, auf der das neue Reich für die Ewigkeit errichtet werden soll. „In zahllosen Rückstrichen mit dem Führer“, sagte Göring, „die immer wieder die neue Kraftlinie für mein ganzes Tun sind, wurde mir klar, daß wir für die nächsten vier Jahre das Wort, unmöglich aus unserem Wortschatz streichen müssen, wenn wir vorankommen wollen.“

Der Ministerpräsident setzte sich dann mit jener fasshaften Wirtschaftsaufstellung auseinander, die alle Dinge nur der Rentabilität betrachtet. Als treifendes Beispiel führte er an, daß ihm einmal vorgehalten worden sei, daß der Bau von Flugzeugen abweichen kann, was eigentlich unrentabel sei, weil man ja nicht wisse, ob diese überhaupt jemals zur Abwehr eines Lustangriffs eingesetzt würden. „Und selbst wenn – was wir hoffen – diese Flotte niemals gegen einen Lustangriff in Tätigkeit zu treten brauchen, so sind sie dann doch so rentabel gewesen, daß selbst der beste Bankier sich den Progenitor ihrer Rentabilität gar nicht ausrechnen kann!“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen, dann werden wir auch in der entscheidenden Stunde schwach und mehrlos und damit scheitern.“ Das nationalsozialistische Deutschland ist daher entschlossen, jedes Opfer zu tragen, um die deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu garantieren. Ich weiß, daß gewisse Dinge nicht reichlich vorhanden sind, aber es hat auch noch keiner bei uns gehungen.“

Ministerpräsident Göring ging dann auf die Verpflichtungsgrundlage ein und rückte einen dringenden Appell an alle,

immer wieder dafür zu fordern, daß an jeder Stelle richtig haushalten und sparsam mit dem vorhandenen umgegangen werde. „Wir können diesen gigantischen Plan nur durchführen, wenn überall das notwendige Verständnis dafür vorhanden ist. Was nicht ausreicht ist, daß die Volksangehörigen, was der Kirche, bringen, denn es kommt nicht von selbst, aber eben sie will in einstweiligen Nebelschau und Lügen dahineilen



Rat 1937

# Dresden und Umgebung

## Dresden unterwegs

Gestern war Dresden eine stillte Stadt. Seine alten und seine jungen Bewohner, samt den Gästen, die ihm von auswärts angestossen waren, hatten sich durch die Haus- und Gartentore davon gemacht. Heute Ost und Sonne. Gesternabend — zu Hause waren die ältesten.

Man ging haben — die Elbe, die Teiche waren am letzten Sonntag bewohnt wie sonst im Juli und August. Man fuhr, es waren gewaltige Scharen, zum Park nach Großsöhlitz, fuhr an den Spreewald nach Lübbenau, fuhr in die Heide oder spazierte, das ist zur lohen Sonntagstradition, am Königsufer dahin. Die Alzken weibten ihre Dächer darüber. Die Schönheit nehrte man an dieser, mal an jener Stelle.

Es war ein herrlicher Tag.

## Volksgenosse, bedenke:

Zuhören, das heißt dein eigener Slang, deinen Leben, Gesundheit und Eigentum deiner Familie, du dienst damit dem Volksgenossen. Sei tug und arbeite mit, zumindest werde Mitglied im NSB.

**Gedächtnisblatt für Dr. Franz Kölisch.** Am Dienstag, 1. Juni, dem 10. Todestag des früheren Stadtpräsidenten Dr. Dr. Franz Kölisch, wird 10.00 Uhr Superintendent Ritter am Grabe seines Amtsvergängens auf dem Trinitatisfriedhof in einer feierlichen Feier sprechen.

**Hausverbandleiter der NS-Studentenkampfhilfe.** Der Reichsstudentenführer, Dr. G. A. Scheel, hat im Einvernehmen mit dem Gauleiter, Dr. Pohlmann, Dr. Pöhl, Oberregierungsrat im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, zum Hausverbandleiter der NS-Studentenkampfhilfe ernannt. Dr. Pöhl ist Träger des südlichen Ehrenzeichens und Mitglied des NS-Studentenbundes.

**Gründungsleiter des NSB.** Die vierte Wiederkehr des Gründungstages des Reichsbundesbundes wird von allen Dienststellen am 5. Juni gefeiert. Bereitschaft wird bei diesen Veranstaltungen ein Gemeinschaftsangriff des Generalappells des Amtsträger, Aufsichtshausmeister und Selbstschutzkräfte der Landesgruppe Groß-Berlin auf der Dienst-Eckardt-Gedenkstätte des Reichssportfeldes durchgeführt werden.

**Die dritte Schwurgerichtstagung des Landgerichts Dresden beginnt heute Montag und läuft bis zum 15. Juni. Bei den meistens Verhandlungen handelt es sich um Anklagen wegen Begegnungsrechts u. a. m. Aber auch zwei Haftverhandlungen wegen Totschlag liegen an: am 6. Juni gegen Gustav Paul Schönberg in Niedersorbitz und am 10. Juni gegen Johannes Helmuth Thome in Großröhrsdorf.**

**Über-Regiments-Kameraden** treffen sich an ihrem diesjährigen Generalappell am 12. und 13. Juni in Plauen. Auskünfte erhielt Paul Rehner, Lippestr. 22, Landsberger Straße 94, und Witz Lang, Plauen, Theaterstraße 65.

**Die Wörnitzgesangvereine Sängerkreis Trossenberger und Dresden-Mischer „Sirene vorwärts“** sangen unter Leitung ihres gemeinsamen Chormeisters Adolf Küpper erstmals heitere Lieder aus alter und neuer Zeit im Saalbau.

**Postkarten für Süder.** Am Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Dr. m. b. H. Berlin, ist der 2. Teil „Vadborga und fertiges Gebäude“, von Gewerbeleiter Walter Wermuth (100 Seiten) erschienen. Es ist ein gründliches und wertvolles Lehrbuch für den Postmann und aufgelistigter Meister.

**Lebensmüde.** Im Grundstück Ammonstraße 37 wurde eine 25 Jahre alte Fabrikantin mit ihrem leblosen Kind gesperrt tot aufgefunden. Nach den Ermittlungen der Polizei ist die Mutter mit ihrem Kind freiwillig aus dem Leben geschieden.

**Polizeiherren Zusammenstoß.** Auf der Kreuzung Sirenen- und Werderstraße stießen ein Kraftfahrer und ein Verkäufer mit großer Wucht zusammen. Der Lenker des Motorrades mußte in schwerverletztem Zustande dem Krankenhaus zugeliefert werden.



Die neue große Brücke beim Bahnhof in Aue, die nächsten Sonntag — zum Gauappell — ihrer Bestimmung übergeben werden soll

# Schloßpark Großsöhlitz lud zum Fest

Herrn wieder, in späteren Jahren, ein Festspiel für Großsöhlitz geübt werden, müßte den historischen Bildern dienen angefügt werden: An einem Samstag zogen, auf allen Feldwegen, die breite Straße des Siedlungen Großsöhlitz Tausende von Menschen dem in Sonne hell gebreiteten großen Garten des Barock entgegen. Zwischen den Linden dieser Straße, den historischen Linden des Schlossbaus Graf Baderbarth, standen grün umhüllte Masten mit den Rahmen des Dritten Reichs. Und die kleinen gleichmäßigen Häuser, die der Graf und die kleinen Dienstleute hatte errichten lassen, krochen in fröhlicher Hörde, hielten lästernde Vorplätze. Ein mächtiger Wagenpark war neben dem Arkaden ausgebaut.

In diesem Tag, so müßte dann für alle Seiten festgestellt werden, wurde der oft vergessene und so förmliche Park, der wohl schönste Parkplatz Mittelsachsenlands, an seiner Berühmtheit erweitert und den deutschen, den südlichen Volksfesten gewissermaßen neu geöffnet. Am gleichen Tag erwachte der kleine Van der Grafen grünen Garten.

Ed war an diesem großen Tag, den die Stadt Heidenau und ihr Verkehrsverein in vielwochiger Vorbereitung auf großes Vorwerte, schon ein von gleicher Sonne beschleunigtes Vorjahr gegeben. Der Sonnabend schon zeigte reizvoll und verdüstend die heitere Veränderung dieses Parkes.

Das mächtige Bildwerk — welch erfrischender Name — war dem Aufmarsch der kleinen und großen Künstler und dem lauschenden Publikum verdeckt. Am Sonnabend lagen dort zwischen den Sandsteinplatten die Heidenauer Schulklasse vom Kadetten-Gymnasium, am Sonntag die 200 Sänger des Deutschen Sommerbundestheaters.

An beiden Tagen aber stand das

## Partyspiel Franziskus Naglers

einen Traum von besonderer Schönheit in die absteigende Bildnis des alten Parkes.

Stattwoort rief die Vergangenheit. Heidenauer Bürgermeister Schreiber begrüßte die Gäste, mit denen auch Landeskultusleiter Kultusministerialrat Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren, und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

und sprach mahrende Worte, das zu stehen und zu eilen, und was der frühere Deutschland im Durchgang gewordene Deutschland als ein freie ver-

gangener Tag zur Befreiung überreicht habe. Und

leiste nun in bewegungsvollem Wort ins Spiel hinein,

Gegenwart und Vergangenheit — ein Baudurkunde-

Salzmann und Ministerialrat Rabe getoetet waren,

## Abschied von Dresden

Um Abschluss an die Aufführung der Oper "Mafillia Don" im Dresdner Opernhaus verfolgten sich die Delegierten des "Ständigen Rates für die Internationale Zusammenarbeit der Komponisten" mit den Festspieldirektoren Generalmusikdirektor Dr. Karl Böhm und Paul von Koenig und Freunden der Musik, auf Einladung des deutschen Delegierten E. R. N. Realeit, zu einem Abschiedsabend.

Zu Beginn dankte in Vertretung des Präsidenten Dr. Richard Strauss, E. R. N. Realeit den Ausführern, Generalmusikdirektor Böhm, Paul von Koenig und Ministerialrat Gottschald im Namen des "Ständigen Rates" und verabschiedete dankend den Oberbürgermeister noch einmal das glänzende Gindruß, den die Komponisten von der Mußstadt Dresden hatten.

Der italienische Delegierte Rasetti Quasdi dankte Realeit für seine aufläufende Arbeit im Dienst der Kunst und verabschiedete ihn der Dankbarkeit und Bewunderung seiner Kollegen vom Ständigen Rat. Hülle-

breed (Belgien) schloß sich diesen warmen Worten an, und Professor Wilhelm Kienzl besiegelte die Schlußgemeinschaft des deutschen Kulturbüros. Die Nachkommenden und Freunde (Finnland und Island) wiesen darauf hin, welche Bedeutung Deutschland als das Herz Europas für die Kultur des Kontinents habe.

Oberbürgermeister Börner gab noch einmal seiner Freude darüber Ausdruck, die Musiker aus 14 Ländern in Dresden zu Gast seien und haben. Er begrüßte es ganz besonders, daß die Beteiligung der fremden Nationen Gelegenheit gehabt hätten, sich seitdem vom Art überzeugen, was in Deutschland geschehen ist und immer noch geschieht, und daß diese Delegaten auch, wie aus ihren verblüffenden Reden hervorging, nicht ungenügt vorübergehen ließen. Er lobte seine Freude mit den Worten er freue sich, daß damit zur Verständigung und Erfreilung der europäischen Volksfamilie ein weiterer Schritt getan worden sei.

## Das Kind vor dir

Bäderladen. Kunden Kopf an Kopf. Louier große Freude. Und wenn man genau hinsieht, auch hier unten ein kleines netches Kindergesicht.

Die großen Freude haben es sehr eilig. Und sie haben auch die Kraft der Stimme und der Liedbegleitung. Bäderladen! solcher großer Freude hat das Kind nun schon kommen und, mit dem Semmelmutter oder dem Äuchenpfeife, wieder gehen leben. Aber es kommt und kommt nicht dran.

Die abgelegte Weiberlinie hinter der Babyschlaf, die Babyschlafstellen können das Dinglein nicht bemerkten, da war teil. Über die andern, die haben es. Immerhin, es gehört ein Stück, ein ganz kleines Stück Selbstverstärkung dazu — und zwielang findet das auch ein Räuber oder eine Räuberin — die einfachen Worte der Nachahmung, die man auch dem Kindes Maulig ist, auf die Frage nach dem Begehr, über den Kindertisch weg zu sprechen: "Das Kind war vor mir da."

Aber wie lehr, lehr leben wird das gehört ...

Autobus. Und Autogasse, Kopf an Kopf. Sie stehen. Sie stehen. Und Peter Müller steht auch. Ganz leidenschaftlich nahm er den schweren Schulranzen, den er neuerlich auf den Rücken gestellt hatte, und sprang auf, als die erste Blasenot einliefte.

Peter Müller kommt weit her, braucht aus der Vorstadt. Er hat sehr früh herausgeholt. Der Schlaf ist ihm noch fest in beiden Augen. Weniger fest ist das Stück Siebenjähriger Krieg, das bestimmt heute drankommt wird. Er denkt, er kann das noch schnell ein Stück mehr festigen, in der Siede dort hinten im Wagenbügel. Aber da kommt der große Andrang, und der Peter steht böslich auf.

Es ist ein wenig mühselig. Er muß den Ranzen in der Hand halten, denn auf den Rücken kriegt er ihn doch nicht in den Griff. Er muß sich festhalten, daß er Prinzessin Dürscht, die seine dequame Sippe eingegangen ist, nicht auf die lädierten hellen Schultern tritt. Es hat gestern was Tüchtiges gesetzt, als ihm so ein kleiner "Schätzchen" passierte. Er sieht Ranzen in der Hand, sehr wenig vom Siebenjährigen Krieg im Kopf, aber bei der Ausbildung, dann wo soll er sonst hin, nach hier vorn ist noch ein paar Zeitungen mehr Raum als weiter hinten im Gang. Sieht er also nicht der Tür.

Aber auch das wird von den großen und plausiblen Freuden nicht als gut empfunden, dieser will er eben doch noch nicht Platz einnehmen, als ihm eigentlich kommt. Junge, geh weg — aber bis doch bloß von der Tür weg. Kein Mensch kann "aus". Sie können ganz gut, denn Peter steht schmal in die Pantoletten gebrüllt. Aber sie müssen es einem kleinen Schwester doch werken lassen, vor der Tür ist im Wagen.

Gefest der Ball, das gleicherlich beschrieb undart blonde Prinzessin Dürscht vorverkündete die Tür, als der blonde Herz von nebenan hinaus will ...

Mum, wie wollen nicht zu schwärzen malen. Es gibt auch hier immer mal die Stimme der Verantwortlichen, die dem eilig auftretenden kleinen sagt: „Sehr leicht von dir. Aber sieh mal, ich habe nämlich an der nächsten Stunde wieder aus.“ Und es greift auch immer wieder der Schaffner ein, loopt er im hebenden Betrieb mal die Hände frei befreien, und hilft dem königlichen Fahrgäste, der doch aus sein Fahrgefühl beachtet hat, zu seinem Platz. Es gibt bestimmt rücksichtsvolle Erwachsene — wie es anderswo auch rücksichtsvolle kleine Fröhliche geben kann, die erst an ihre Plätze erinnert werden müssen.

Aber der Gedankenlosen, um es mild zu sagen, sind mehr.

## Aleine Lokalnotizen

Dem Glück die Hand! Auf dem Mittmarkt beginnen morgen Dienstag ab 11 Uhr der Verkauf von 8. Arbeitsbeschaffungs-Straßenfestscheine.

— Großbaustellen. Die Bahn- und Schulgebäudebauaufsicht von Gen. v. Seiffert, Paulsenstraße 82, heißt am 1. Juni 70 Jahre.

— Gehörlose Gedächtnis feiert heute, am 1. Juni, ihr 25-jähriges Jubiläum. Gehörlosen- und Frau Dr. Dr. Zähner, gütig und herzlich hilft im Bürgersaal, Petersauerstraße. Das heutige Jubiläum feiert auch jetzt vom Sohn des Gründer gefeiert.

— Das neue Deutsche Lösen veranstaltet nachstehende Gewinnzettelaktion: Nach dem Gewinnerziehungsbuch, Seite 1, Seite 2, Seite 3, Seite 4, Seite 5, Seite 6, Seite 7, Seite 8, Seite 9, Seite 10, Seite 11, Seite 12, Seite 13, Seite 14, Seite 15, Seite 16, Seite 17, Seite 18, Seite 19, Seite 20, Seite 21, Seite 22, Seite 23, Seite 24, Seite 25, Seite 26, Seite 27, Seite 28, Seite 29, Seite 30, Seite 31, Seite 32, Seite 33, Seite 34, Seite 35, Seite 36, Seite 37, Seite 38, Seite 39, Seite 40, Seite 41, Seite 42, Seite 43, Seite 44, Seite 45, Seite 46, Seite 47, Seite 48, Seite 49, Seite 50, Seite 51, Seite 52, Seite 53, Seite 54, Seite 55, Seite 56, Seite 57, Seite 58, Seite 59, Seite 60, Seite 61, Seite 62, Seite 63, Seite 64, Seite 65, Seite 66, Seite 67, Seite 68, Seite 69, Seite 70, Seite 71, Seite 72, Seite 73, Seite 74, Seite 75, Seite 76, Seite 77, Seite 78, Seite 79, Seite 80, Seite 81, Seite 82, Seite 83, Seite 84, Seite 85, Seite 86, Seite 87, Seite 88, Seite 89, Seite 90, Seite 91, Seite 92, Seite 93, Seite 94, Seite 95, Seite 96, Seite 97, Seite 98, Seite 99, Seite 100, Seite 101, Seite 102, Seite 103, Seite 104, Seite 105, Seite 106, Seite 107, Seite 108, Seite 109, Seite 110, Seite 111, Seite 112, Seite 113, Seite 114, Seite 115, Seite 116, Seite 117, Seite 118, Seite 119, Seite 120, Seite 121, Seite 122, Seite 123, Seite 124, Seite 125, Seite 126, Seite 127, Seite 128, Seite 129, Seite 130, Seite 131, Seite 132, Seite 133, Seite 134, Seite 135, Seite 136, Seite 137, Seite 138, Seite 139, Seite 140, Seite 141, Seite 142, Seite 143, Seite 144, Seite 145, Seite 146, Seite 147, Seite 148, Seite 149, Seite 150, Seite 151, Seite 152, Seite 153, Seite 154, Seite 155, Seite 156, Seite 157, Seite 158, Seite 159, Seite 160, Seite 161, Seite 162, Seite 163, Seite 164, Seite 165, Seite 166, Seite 167, Seite 168, Seite 169, Seite 170, Seite 171, Seite 172, Seite 173, Seite 174, Seite 175, Seite 176, Seite 177, Seite 178, Seite 179, Seite 180, Seite 181, Seite 182, Seite 183, Seite 184, Seite 185, Seite 186, Seite 187, Seite 188, Seite 189, Seite 190, Seite 191, Seite 192, Seite 193, Seite 194, Seite 195, Seite 196, Seite 197, Seite 198, Seite 199, Seite 200, Seite 201, Seite 202, Seite 203, Seite 204, Seite 205, Seite 206, Seite 207, Seite 208, Seite 209, Seite 210, Seite 211, Seite 212, Seite 213, Seite 214, Seite 215, Seite 216, Seite 217, Seite 218, Seite 219, Seite 220, Seite 221, Seite 222, Seite 223, Seite 224, Seite 225, Seite 226, Seite 227, Seite 228, Seite 229, Seite 230, Seite 231, Seite 232, Seite 233, Seite 234, Seite 235, Seite 236, Seite 237, Seite 238, Seite 239, Seite 240, Seite 241, Seite 242, Seite 243, Seite 244, Seite 245, Seite 246, Seite 247, Seite 248, Seite 249, Seite 250, Seite 251, Seite 252, Seite 253, Seite 254, Seite 255, Seite 256, Seite 257, Seite 258, Seite 259, Seite 260, Seite 261, Seite 262, Seite 263, Seite 264, Seite 265, Seite 266, Seite 267, Seite 268, Seite 269, Seite 270, Seite 271, Seite 272, Seite 273, Seite 274, Seite 275, Seite 276, Seite 277, Seite 278, Seite 279, Seite 280, Seite 281, Seite 282, Seite 283, Seite 284, Seite 285, Seite 286, Seite 287, Seite 288, Seite 289, Seite 290, Seite 291, Seite 292, Seite 293, Seite 294, Seite 295, Seite 296, Seite 297, Seite 298, Seite 299, Seite 300, Seite 301, Seite 302, Seite 303, Seite 304, Seite 305, Seite 306, Seite 307, Seite 308, Seite 309, Seite 310, Seite 311, Seite 312, Seite 313, Seite 314, Seite 315, Seite 316, Seite 317, Seite 318, Seite 319, Seite 320, Seite 321, Seite 322, Seite 323, Seite 324, Seite 325, Seite 326, Seite 327, Seite 328, Seite 329, Seite 330, Seite 331, Seite 332, Seite 333, Seite 334, Seite 335, Seite 336, Seite 337, Seite 338, Seite 339, Seite 340, Seite 341, Seite 342, Seite 343, Seite 344, Seite 345, Seite 346, Seite 347, Seite 348, Seite 349, Seite 350, Seite 351, Seite 352, Seite 353, Seite 354, Seite 355, Seite 356, Seite 357, Seite 358, Seite 359, Seite 360, Seite 361, Seite 362, Seite 363, Seite 364, Seite 365, Seite 366, Seite 367, Seite 368, Seite 369, Seite 370, Seite 371, Seite 372, Seite 373, Seite 374, Seite 375, Seite 376, Seite 377, Seite 378, Seite 379, Seite 380, Seite 381, Seite 382, Seite 383, Seite 384, Seite 385, Seite 386, Seite 387, Seite 388, Seite 389, Seite 390, Seite 391, Seite 392, Seite 393, Seite 394, Seite 395, Seite 396, Seite 397, Seite 398, Seite 399, Seite 400, Seite 401, Seite 402, Seite 403, Seite 404, Seite 405, Seite 406, Seite 407, Seite 408, Seite 409, Seite 410, Seite 411, Seite 412, Seite 413, Seite 414, Seite 415, Seite 416, Seite 417, Seite 418, Seite 419, Seite 420, Seite 421, Seite 422, Seite 423, Seite 424, Seite 425, Seite 426, Seite 427, Seite 428, Seite 429, Seite 430, Seite 431, Seite 432, Seite 433, Seite 434, Seite 435, Seite 436, Seite 437, Seite 438, Seite 439, Seite 440, Seite 441, Seite 442, Seite 443, Seite 444, Seite 445, Seite 446, Seite 447, Seite 448, Seite 449, Seite 450, Seite 451, Seite 452, Seite 453, Seite 454, Seite 455, Seite 456, Seite 457, Seite 458, Seite 459, Seite 460, Seite 461, Seite 462, Seite 463, Seite 464, Seite 465, Seite 466, Seite 467, Seite 468, Seite 469, Seite 470, Seite 471, Seite 472, Seite 473, Seite 474, Seite 475, Seite 476, Seite 477, Seite 478, Seite 479, Seite 480, Seite 481, Seite 482, Seite 483, Seite 484, Seite 485, Seite 486, Seite 487, Seite 488, Seite 489, Seite 490, Seite 491, Seite 492, Seite 493, Seite 494, Seite 495, Seite 496, Seite 497, Seite 498, Seite 499, Seite 500, Seite 501, Seite 502, Seite 503, Seite 504, Seite 505, Seite 506, Seite 507, Seite 508, Seite 509, Seite 510, Seite 511, Seite 512, Seite 513, Seite 514, Seite 515, Seite 516, Seite 517, Seite 518, Seite 519, Seite 520, Seite 521, Seite 522, Seite 523, Seite 524, Seite 525, Seite 526, Seite 527, Seite 528, Seite 529, Seite 530, Seite 531, Seite 532, Seite 533, Seite 534, Seite 535, Seite 536, Seite 537, Seite 538, Seite 539, Seite 540, Seite 541, Seite 542, Seite 543, Seite 544, Seite 545, Seite 546, Seite 547, Seite 548, Seite 549, Seite 550, Seite 551, Seite 552, Seite 553, Seite 554, Seite 555, Seite 556, Seite 557, Seite 558, Seite 559, Seite 560, Seite 561, Seite 562, Seite 563, Seite 564, Seite 565, Seite 566, Seite 567, Seite 568, Seite 569, Seite 570, Seite 571, Seite 572, Seite 573, Seite 574, Seite 575, Seite 576, Seite 577, Seite 578, Seite 579, Seite 580, Seite 581, Seite 582, Seite 583, Seite 584, Seite 585, Seite 586, Seite 587, Seite 588, Seite 589, Seite 590, Seite 591, Seite 592, Seite 593, Seite 594, Seite 595, Seite 596, Seite 597, Seite 598, Seite 599, Seite 600, Seite 601, Seite 602, Seite 603, Seite 604, Seite 605, Seite 606, Seite 607, Seite 608, Seite 609, Seite 610, Seite 611, Seite 612, Seite 613, Seite 614, Seite 615, Seite 616, Seite 617, Seite 618, Seite 619, Seite 620, Seite 621, Seite 622, Seite 623, Seite 624, Seite 625, Seite 626, Seite 627, Seite 628, Seite 629, Seite 630, Seite 631, Seite 632, Seite 633, Seite 634, Seite 635, Seite 636, Seite 637, Seite 638, Seite 639, Seite 640, Seite 641, Seite 642, Seite 643, Seite 644, Seite 645, Seite 646, Seite 647, Seite 648, Seite 649, Seite 650, Seite 651, Seite 652, Seite 653, Seite 654, Seite 655, Seite 656, Seite 657, Seite 658, Seite 659, Seite 660, Seite 661, Seite 662, Seite 663, Seite 664, Seite 665, Seite 666, Seite 667, Seite 668, Seite 669, Seite 670, Seite 671, Seite 672, Seite 673, Seite 674, Seite 675, Seite 676, Seite 677, Seite 678, Seite 679, Seite 680, Seite 681, Seite 682, Seite 683, Seite 684, Seite 685, Seite 686, Seite 687, Seite 688, Seite 689, Seite 690, Seite 691, Seite 692, Seite 693, Seite 694, Seite 695, Seite 696, Seite 697, Seite 698, Seite 699, Seite 700, Seite 701, Seite 702, Seite 703, Seite 704, Seite 705, Seite 706, Seite 707, Seite 708, Seite 709, Seite 710, Seite 711, Seite 712, Seite 713, Seite 714, Seite 715, Seite 716, Seite 717, Seite 718, Seite 719, Seite 720, Seite 721, Seite 722, Seite 723, Seite 724, Seite 725, Seite 726, Seite 727, Seite 728, Seite 729, Seite 730, Seite 731, Seite 732, Seite 733, Seite 734, Seite 735, Seite 736, Seite 737, Seite 738, Seite 739, Seite 740, Seite 741, Seite 742, Seite 743, Seite 744, Seite 745, Seite 746, Seite 747, Seite 748, Seite 749, Seite 750, Seite 751, Seite 752, Seite 753, Seite 754, Seite 755, Seite 756, Seite 757, Seite 758, Seite 759, Seite 760, Seite 761, Seite 762, Seite 763, Seite 764, Seite 765, Seite 766, Seite 767, Seite 768, Seite 769, Seite 770, Seite 771, Seite 772, Seite 773, Seite 774, Seite 775, Seite 776, Seite 777, Seite 778, Seite 779, Seite 780, Seite 781, Seite 782, Seite 783, Seite 784, Seite 785, Seite 786, Seite 787, Seite 788, Seite 789, Seite 790, Seite 791, Seite 792, Seite 793, Seite 794, Seite 795, Seite 796, Seite 797, Seite 798, Seite 799, Seite 800, Seite 801, Seite 802, Seite 803, Seite 804, Seite 805, Seite 806, Seite 807, Seite 808, Seite 809, Seite 810, Seite 811, Seite 812, Seite 813, Seite 814, Seite 815, Seite 816, Seite 817, Seite 818, Seite 819, Seite 820, Seite 821, Seite 822, Seite 823, Seite 824, Seite 825, Seite 826, Seite 827, Seite 828, Seite 829, Seite 830, Seite 831, Seite 832, Seite 833, Seite 834, Seite 835, Seite 836, Seite 837, Seite 838, Seite 839, Seite 840, Seite 841, Seite 842, Seite 843, Seite 844, Seite 845, Seite 846, Seite 847, Seite 848, Seite 849, Seite 850, Seite 851, Seite 852, Seite 853, Seite 854, Seite 855, Seite 856, Seite 857, Seite 858, Seite 859, Seite 860, Seite 861, Seite 862, Seite 863, Seite 864, Seite 865, Seite 866, Seite 867, Seite 868, Seite 869, Seite 870, Seite 871, Seite 872, Seite 873, Seite 874, Seite 875, Seite 876, Seite 877, Seite 878, Seite 879, Seite 880, Seite 881, Seite 882, Seite 883, Seite 884, Seite 885, Seite 886, Seite 887, Seite 888, Seite 889, Seite 890, Seite 891, Seite 892, Seite 893, Seite 894, Seite 895, Seite 896, Seite 897,





# Opfergang in Peking

Ein Tatsachenbericht um das Sterben des Gesandten von Ketteler  
VON HERMANN SCHREIBER

II.

Wer von den Weißen, Holländern und Reichsgewor-  
denen auf dem Platz und Platzlaien, wurde sein Haus durchbrach,  
wo es ihm gefiel, und wenn dann später das Gold noch  
reicherer zusammenfielen, wurden den Hauern neue  
Häuser angeboten, denn die Zahl der Häuser ist immer  
der Nachbare Ausdruck der Weißbodenheit des Hauses  
herr.

Wie noch dem Jahre 1888 zunächst die Engländer  
und dann die anderen arbeiteten Macht, zum Teil mit  
Gefangenewahl, so ist dem Deutschen Hof durchgegangen,  
eigene Gefangenestadt in Peking unterhalten zu dor-  
ten, las man sich lange vergeblich nach einer geeigneten  
Unterkunft für die ausländischen Gesandtschaften und  
ihre Personal um. Schließlich entschloß man sich, die  
Diplomaten in Gebäuden der üblichen Kaiserstadt  
unterzubringen. Die englische Gesellschaft fand sich  
im fehlenden Platz eines tollerlichen Prinzen, die  
Russen machten auch einen ähnlichen Kaufabzug,  
die Franzosen fanden Quartier in einem ehemaligen  
Palast, Amerika, Japan, Österreich und Spanien  
sagten beim Besuch, und auch der deutsche Ver-  
treterung gelang es, in nächster Nähe ein wenig aus-  
reichend Gedanke statlich zu erwerben, das den Vorsprung  
hat, von einem schönen parkähnlichen Garten umgeben  
zu sein. Als Gefangenestadt bildet somit ein eigenes  
Viertel, das von der Gefangenestadtstraße durchzogen  
wird und ganz direkt an der hohen Mauer liegt, die die  
Kaiserstadt vom Chinesentor trennt.

## Die Boxer

An den letzten beiden Morgen des Jahres 1900  
hat sich das Straßenleben Pekings merklich verändert.  
Zwei einzige Tassen sind seitens im den  
Gassen Pekings aufgetaucht, die man noch nie erleben  
hatte. Zuerst waren sie schwärmern ausgetreten, und es  
war ihnen anzusehen, daß sie ihrer Sache nicht sicher  
waren. Mit dieser Überzeugung ist es jetzt vorbei.  
In allen Gassenen des Chinesentors leben sie in  
kleinen Trupps, auch in den engen Höhlen lungen-  
sie unter und machen sich in den Höfen zu häufen.  
Ein bestensliches Kuschen haben diese Gefangen-  
ten. Ihre Männer haben sie zufrieden um den Kopf  
gehangen, und um den Leib rißt sich ein langes  
rotes Strick, an dem ein breites Schwert hängt.  
In den Höfen halten sie Spieße oder schwere Düs-  
seln, mit denen sie wild in der Luft herumwirbeln.  
Eine militärische Disziplin scheint die Freude nicht zu  
bekommen; wie es ihnen gerade beliebt, wosollt sie die  
Grenzen über und müssen sich in das kleine Gebränge  
auf den Marktstufen.

Das sind die Boxer!

Die Boxer sind gleich zur Stelle, wenn Gaffer  
zulämmenreichen.

"Es geht gegen die Fremden!" so rufen sie über  
den Marktplatz. Gegen alle Weißen, die uns das  
Land schänden haben und uns unter die Füße nennen.  
Aber auch alle Chinesen müssen davon lernen, die den  
Reich der Fremden eben und von der heiligen Heide  
abgrenzen und Gott bitten würden. Es ist kein Fehler,  
die große Kaiserin, das hat Gott keinen Fehler gegen die  
Boxer verübt. Sie sei gewissenlos! Denn  
jetzt wird ganz China aufstehen und die fremden, rot-  
blättrigen Herren aus dem Lande hinauswerfen! Gott  
freudet, das große Kaiserreich soll sterben zu wollen, und  
wenn sie mit dem Leben bestrafen müssen, so sind  
sie nicht viele, und sie sind Dummköpfe.  
Es wird eine große blutige Nacht werden!

Gute Reden läuten. Wer sie auf den Märkten  
hört, hält die Faust zusammen, und er kann nicht  
seinen Augen zu seinem Freund und Nachbarn öffnen,  
um ihm zu erzählen, wie gewaltig die Stunde ist und  
wie sehr sich jeder Chinese bereit halten muß zum gro-  
ßen Werk der Abrechnung.

## v. Ketteler's Bericht

An dem Morgen deutlichen Haß führt der Kreisler  
v. Ketteler vor dem Kreisamt in seinem Arbeits-  
zimmer. Viele Stunden lang ist seine Feder über das  
Papier geschritten, und er hat den Bericht gestaltet, der  
in der Frühe des morgigen Tages auf die lange Strecke  
nach Berlin gehen soll. Er ist jetzt müde geworden,  
denn ein erstaunlicher Tag liegt hinter ihm, und der  
Dienst ist hart gewesen in den letzten Tagen.

Er nimmt die Blätter von dem Tisch wieder auf,  
 denn es will noch einmal alles durchlesen. Es wird  
 sich dann noch manches finden lassen, was noch an-  
zuführen ist und den Herren in Berlin noch deutlich  
 legen kann, wie ernst die Stunde hier ist und wie  
 gefährlich das Unternehmen, das jeden Augenblick in die  
 Luft gehen kann.

14 Millionen Mitglieder im RSB, wahren die  
deutsche Sache und deutsches Ideal. "Wo bleibt  
du?" Großes die Sozialistengemeinschaft, arbeite  
mit, ich dich anstreben! Werde Mitglied im  
Reichsbildungs Bund.

## Familien-Anzeigen

Ein freies, ehrlich Betrieb bei ausgehöhlten zu liegen  
In diesem Schmerz teilen wir hier durch mit, daß  
mein lieber Sohn, unter treuerzogender Mutter, Herr

Clemens Irmischer

am 29. Mai 1937 sonst und ruhte entschlafen ist.  
Ihr Miller Trauer. Familie Irmischer.

Dresden N. Müllerstraße 49.

Die Einäscherung findet am 2. Juni nachm. 15 Uhr  
im Sennatorium Clemens statt. Freundschaftsangebotete  
Blumenpendeln bitte höchst abgegeben.

## Familien-Berichte

und andere wichtige Mitteilungen

Schlesien:

Zentral-Gesundheitsamt, Breslau, Tel. 27-1000.

Kreis: 27-1000, 27-1001, 27-1002, 27-1003,

27-1004, 27-1005, 27-1006, 27-1007, 27-1008,

27-1009, 27-1010, 27-1011, 27-1012, 27-1013,

27-1014, 27-1015, 27-1016, 27-1017, 27-1018,

27-1019, 27-1020, 27-1021, 27-1022, 27-1023,

27-1024, 27-1025, 27-1026, 27-1027, 27-1028,

27-1029, 27-1030, 27-1031, 27-1032, 27-1033,

27-1034, 27-1035, 27-1036, 27-1037, 27-1038,

27-1039, 27-1040, 27-1041, 27-1042, 27-1043,

27-1044, 27-1045, 27-1046, 27-1047, 27-1048,

27-1049, 27-1050, 27-1051, 27-1052, 27-1053,

27-1054, 27-1055, 27-1056, 27-1057, 27-1058,

27-1059, 27-1060, 27-1061, 27-1062, 27-1063,

27-1064, 27-1065, 27-1066, 27-1067, 27-1068,

27-1069, 27-1070, 27-1071, 27-1072, 27-1073,

27-1074, 27-1075, 27-1076, 27-1077, 27-1078,

27-1079, 27-1080, 27-1081, 27-1082, 27-1083,

27-1084, 27-1085, 27-1086, 27-1087, 27-1088,

27-1089, 27-1090, 27-1091, 27-1092, 27-1093,

27-1094, 27-1095, 27-1096, 27-1097, 27-1098,

27-1099, 27-1100, 27-1101, 27-1102, 27-1103,

27-1104, 27-1105, 27-1106, 27-1107, 27-1108,

27-1109, 27-1110, 27-1111, 27-1112, 27-1113,

27-1114, 27-1115, 27-1116, 27-1117, 27-1118,

27-1119, 27-1140, 27-1141, 27-1142, 27-1143,

27-1144, 27-1145, 27-1146, 27-1147, 27-1148,

27-1149, 27-1160, 27-1161, 27-1162, 27-1163,

27-1164, 27-1165, 27-1166, 27-1167, 27-1168,

27-1169, 27-1180, 27-1181, 27-1182, 27-1183,

27-1184, 27-1185, 27-1186, 27-1187, 27-1188,

27-1189, 27-1190, 27-1191, 27-1192, 27-1193,

27-1194, 27-1195, 27-1196, 27-1197, 27-1198,

27-1199, 27-1200, 27-1201, 27-1202, 27-1203,

27-1204, 27-1205, 27-1206, 27-1207, 27-1208,

27-1209, 27-1210, 27-1211, 27-1212, 27-1213,

27-1214, 27-1215, 27-1216, 27-1217, 27-1218,

27-1219, 27-1220, 27-1221, 27-1222, 27-1223,

27-1224, 27-1225, 27-1226, 27-1227, 27-1228,

27-1229, 27-1230, 27-1231, 27-1232, 27-1233,

27-1234, 27-1235, 27-1236, 27-1237, 27-1238,

27-1239, 27-1240, 27-1241, 27-1242, 27-1243,

27-1244, 27-1245, 27-1246, 27-1247, 27-1248,

27-1249, 27-1250, 27-1251, 27-1252, 27-1253,

27-1254, 27-1255, 27-1256, 27-1257, 27-1258,

27-1259, 27-1260, 27-1261, 27-1262, 27-1263,

27-1264, 27-1265, 27-1266, 27-1267, 27-1268,

27-1269, 27-1270, 27-1271, 27-1272, 27-1273,

27-1274, 27-1275, 27-1276, 27-1277, 27-1278,

27-1279, 27-1280, 27-1281, 27-1282, 27-1283,

27-1284, 27-1285, 27-1286, 27-1287, 27-1288,

27-1289, 27-1290, 27-1291, 27-1292, 27-1293,

27-1294, 27-1295, 27-1296, 27-1297, 27-1298,

27-1299, 27-1300, 27-1301, 27-1302, 27-1303,

27-1304, 27-1305, 27-1306, 27-1307, 27-1308,

27-1309, 27-1310, 27-1311, 27-1312, 27-1313,

27-1314, 27-1315, 27-1316, 27-1317, 27-1318,

27-1319, 27-1320, 27-1321, 27-1322, 27-1323,

27-1324, 27-1325, 27-1326, 27-1327, 27-1328,

27-1329, 27-1330, 27-1331, 27-1332, 27-1333,

27-1334, 27-1335, 27-1336, 27-1337, 27-1338,

27-1339, 27-1340, 27-1341, 27-1342, 27-1343,

27-1344, 27-1345, 27-1346, 27-1347, 27-1348,

27-1349, 27-1350, 27-1351, 27-1352, 27-1353,

27-1354, 27-1355, 27-1356, 27-1357, 27-1358,

27-1359, 27-1360, 27-1361, 27-1362, 27-1363,

27-1364, 27-1365, 27-1366, 27-1367, 27-1368,

27-1369, 27-1370, 27-137

MONTAG, 31. MAI 1937

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

## Riesenerfolg der Ausrennen

Mercedes-Benz vor Auto Union - Lang nun auch Extraklasse - Beide Vorlaufssieger ausgeschieden

Was nach dem Rennen um den Großen Preis von Tripolis schon vollkommen feststand, wurde am Sonntag beim 11. Rennen auf der Autobahn nochmals erhärtet: die deutschen Rennwagen über 1500 Kubikzentimeter stehen ganz einzigartig da, sind Klasse für sich. Nur der Maserati des Ungarn Hartmann kann bis in den Anlauf vordringen, hatte aber dort gegen sieben deutsche Fahrzeuge nicht das geringste zu bestreiten. So schlichen zwar am Start die beiden großen Italiener Tazio Nuvolari und Taruffi, aber sie hätten bestimmt an dem überwältigenden Triumph von Mercedes-Benz und Auto Union nichts zu ändern vermocht. Rund 300 000 Zuschauer verfolgten in höchster Spannung das packende Rennen der Maschinen. Der Engländer Martin gewann das Kleinwagenrennen auf Tatra, und Leyholz holte sich in der Klasse der schweren Rennräder den ersten Preis auf seine BMW. Fleischmann (NSU) und Winkler (Auto Union) wurden Sieger der beiden anderen Klassen der Rennräder. Begeistert jubelte das am Ziel versammelte viertausendköpfige Publikum den erfolgreichen Fahrern zu, die der Koopföhrer Hühnlein mit Ansprache und Händedruck herzlichst beglückwünschte.

Was meinten es die Neune am Sonntag zu gut logen. Den Bildern kann es auch den Weltmeistern wäre fiktiver Temperatur lieber gewesen, infolgedem das Rennen der schweren Wagen, viele Stunden vor dem Start des ersten Rennens noch ein unzählbares Menschenfeuer unter allen nur erdenklichen Verhältnissen nach der Rennstrecke. Aber Jahre lang hatte Berlin einen solchen Tag vermisst. Nun war man begeistert mit um so größerer Anteilnahme dabei. Heute war es wieder so wie vor dem Rennen von 1928, als ganz erstaunliche Wettbewerbsfähigkeit sich die Sportler aller Völker erfreuen. Dafür feiern ihnen Namen. Viele wollen sogar Pferde über die mehr oder weniger zahlreichen Erfolge der einzelnen.

Ein Stahlrahmenradsatz des Berliner NSU, mit Vierzylinder-motorporträt der motorporträtigen Verarbeitung durch eine Rundloch. Ein 0,4-Zylinder von zufriedenstellendem Aussehen vor dem Hochleistungsmotor. Der Winkel ist und vor Rennfahrer Hühnlein vorbei. Der wird eine steigende Kurve, wird auf die Bremse des Tages hin und verlässt dann das Gitter des Rennfahrbahns vor der Oberleitung. Schon wieder liegt hier das Präsentationsstück in der Luft.

Tatzen begannen die Rennen, es fielen zuerst die Ausläufer der kleinen Rennen von 200 bis 300 cm. Erst gingen die 200er auf der dreieckigen Strecke, drei Minuten nach diesen waren die 300er hinter ihnen. Der Rennläufer holte sich vom Start bis ins Ziel. Viele legten Strecken, andere nur um zu feiern. Auch hier beginnt sich die hektische Atmosphäre um ihren Erfolg vor und nach kaum zu merken. Nicht damit, die Motor-Rundfahrt zu holen. Vielmehr rangen die beiden NSU-Mallglashütten Otto Leyholz und Paul Wall zum Leben. Zeitnah. Oft wechselt zwischen ihnen die Führung, die sie vom Start an inne hatten, und wieder behauptete Otto Leyholz mit neuem Gedankenfunden Vorfprung, aber er segte. Um eine Feindseligkeit war er der besten Tafel, hatte er die Rennen, fingen etwas später, der ihn sich vor dem Rennen um wenige Meter beim Einstieg trennen. In Hannover auf den zweiten Platz verpasst, mit äußerster Übereile auf der letzten Runde hinter sich zu lassen. Die anderen Wettbewerber haben auch wieder ein Rennen für sich. Knapp drei Minuten später als die beiden Reiter kam der Schwede Gunnarik auf Tatra, und Ziel vor seinem Mallglashütten

ländliche Runde gefahren wurde. Diese eine Minute Zeitunterschied ergibt immerhin eine Stundenüberschreitung von fast 8 km. zugunsten des 2. Vorlaufs.

### Die schweren Motorräder

Vor dem Rennen gingen die schweren Motorräder bis 500 cm über die Bahn und lieferten sich ein Rennen auf Bogen und Bremsen. Auch hier beginnt sich die hektische Atmosphäre um ihren Erfolg vor und nach kaum zu merken. Nicht damit, die Motor-Rundfahrt zu holen. Vielmehr rangen die beiden NSU-Mallglashütten Otto Leyholz und Paul Wall zum Leben. Zeitnah. Oft wechselt zwischen ihnen die Führung, die sie vom Start an inne hatten, und wieder behauptete Otto Leyholz mit neuem Gedankenfunden Vorfprung, aber er segte. Um eine Feindseligkeit war er der besten Tafel, hatte er die Rennen, fingen etwas später, der ihn sich vor dem Rennen um wenige Meter beim Einstieg trennen. In Hannover auf den zweiten Platz verpasst, mit äußerster Übereile auf der letzten Runde hinter sich zu lassen. Die anderen Wettbewerber haben auch wieder ein Rennen für sich. Knapp drei Minuten später als die beiden Reiter kam der Schwede Gunnarik auf Tatra, und Ziel vor seinem Mallglashütten



Autodrom Dresden

Ein Blick vom Funksurm

Eben sind die Motorräder vor den Tribünen (rechts) an den Start gegangen

Böhmer. Weiter abschließen traten der Österreichische Rennfahrer, der Königsweges Rennfahrer (NSU) und der große NSU-Bauernkönig Hühnlein ein.

### Der Endlauf der schweren Rennwagen

Vereinzelt die Ergebnisse der beiden Vorläufe gestalteten sich zu einem Triumph der deutschen Firmen Mercedes-Benz und Auto Union gegenüber dem gemeinsamen NSU-Werkstattlager. Das Rennen der 1500 Kubikzentimeter-Liter-Rennwagen überzeugte in der ersten Runde nebenander, aber die zweite lieferte die beiden österreichischen Rennfahrer Seaman und Gassola. Der erste Runde holte sich u. Delius, hinter ihm waren Seaman, Holzemer und Gassola. Beide waren sehr schnell. Der zweite Runde ging dann wieder zurück, aber die zweite Runde zum Rennfahrer Hühnlein. Der Sieger Martini fuhr auch die zweite Runde des Rennens in 5:15,2 Min., also einen Durchschnitt von 197,8 km. Tiefster Fahrtzeit erreichte der Norweger Bjørnstad. Über er hatte auch Web, und zwar mit seinem Rennfahrerbruder, wurde dreimal zweit und lief dadurch ausschließlich zurück. Nebenbei ging es denn schwierig. Wolltin auf Rennfahrt, Treibisch auf Bergfahrt und Gaffelbarco auf Talhof zurück unterwegs auf der Strecke.

### Erster Vorlauf der schweren Wagen

Sobald schon die Motorräder und die Rennwagen bis zu 1500 cm die Sichtbahn in hoher Ereignis, die wurde die Sonne bereits beim ersten Vorlauf der schweren Rennwagen noch mehr zerstört, kamen doch darin Taruffi, Seaman u. beide Mercedes-Benz, Holzemer, u. Leyholz, u. Delius, beide Auto Union und Bölkow (Rennfahrer Hühnlein) aufeinander. Gassola und Holzemer hielten zwar in der ersten Runde nebeneinander, aber die zweite lieferte die beiden österreichischen Rennfahrer Seaman und Gassola. Der erste Runde holte sich u. Delius, hinter ihm waren Seaman, Holzemer und Gassola. Beide waren sehr schnell. Der zweite Runde ging dann wieder zurück, aber die zweite Runde zum Rennfahrer Hühnlein. Der Sieger Martini fuhr auch die zweite Runde des Rennens in 5:15,2 Min., also einen Durchschnitt von 197,8 km. Tiefster Fahrtzeit erreichte der Norweger Bjørnstad. Über er hatte auch Web, und zwar mit seinem Rennfahrerbruder, wurde dreimal zweit und lief dadurch ausschließlich zurück. Nebenbei ging es denn schwierig. Wolltin auf Rennfahrt, Treibisch auf Bergfahrt und Gaffelbarco auf Talhof zurück unterwegs auf der Strecke.

### Zweiter Vorlauf

Der Tag sollte alle für Mercedes-Benz sehr glücklich werden, und er brachte sich ebenso fort. Am 2. Vorlauf führten wiederum u. Bölkow, u. Gaffelbarco (beide Auto Union), Taruffi, Martini und Gaffelbarco (beide Rennfahrer). Das Rennen begann zwischen Bölkow und Taruffi. Die drei österreichischen Rennfahrer liefen am Ende des ersten Rennens ebenfalls, aber Taruffi und Gaffelbarco waren zurück, und die Bölkow mit einer Führung am Schwellenfeld ebenfalls und erzielte, was der Web für u. Gaffelbarco frei. Aber sein "Schwergewicht" Taruffi verlor sich in einem geradezu tollen Tempo, fuhr auch mit einem Durchschnitt von 205,2 km. die zweite Runde, machte aber doch mit dem 2. Platz zwischen sich, da ihm Gaffelbarco auf den leichten Rennfahrer einschlug nicht verhindern, sondern noch außen drängen. Das soforte Gaffelbarco guten Startplatz im Anlauf. Er wurde ihm an den Tripolis-Ringer Lang abgenommen. Der kleine Vorlauf, höchst nur eine Rennfähigkeitsprüfung zu sein, ist aber doch ziemlich entscheidend für das Ergebnis gewesen, da es von eben diesem Rennlauf entnommen hat, dass er aus dem nächsten Rennlauf am Schwellenfeld verhindern und müsse ausgeben. Schließlich erwies sich es auch Gaffelbarco mit dem gleichen Resultat.

Damit waren bereits Vorlaufsgewinner erledigt, und die Spannung ließ sich bald unter den 600 000 um so mehr. Wer würde es nun schaffen, Europameister Holzemer oder der Tripolis-Ringer Lang? Der kleine Vorlauf, höchst nur eine Rennfähigkeitsprüfung zu sein, ist aber doch ziemlich entscheidend für das Ergebnis gewesen, da es von eben diesem Rennlauf entnommen hat, dass er aus dem nächsten Rennlauf am Schwellenfeld verhindern und müsse ausgeben. Schließlich erwies sich es auch Gaffelbarco mit dem gleichen Resultat.

Unter Wagen. Ob Lang wohl durchhalten würde? Hunderttausende fragten sich das immer und immer wieder. u. Delius und Gaffelbarco hielten bis zuletzt alles noch für möglich. Holzemer kam dagegen nicht mehr an die drei Vorläufer heran. Wederholz machte er mit Seaman kämpfen. Immer besser wurde Lang. Sein Durchschnitt steigerte sich. Gaffelbarco fuhr u. Delius hinter ihm und kam gelegentlich bis auf 25 Meter an den Triumphator von Tripolis heran. Aber im Endspur war wieder ein großer Erfolg. William Gaffelbarco übertraf die sieben Höhe von 4,54 Meter beim ersten Versuch. Weidensitz war wieder ein großer Erfolg. Das Vorhaben war wieder ein großer Erfolg. William Gaffelbarco übertraf die sieben Höhe von 4,54 Meter beim ersten Versuch. Weidensitz war wieder ein großer Erfolg. Das Vorhaben war wieder ein großer Erfolg.

Bei den amerikanischen Hochschwellerwettbewerben im Stadion Randall's Island bei New York gewann der Olympiasieger John Woodruff nicht die Meile, sondern den Meilenmeilenlauf (1600 Meter) in der gleichfalls hervorragenden Zeit von 47 Sekunden.

### 4,54 Meter im Stabhochsprung

Bei einem leichtathletischen Sportfest in Los Angeles unternahmen der Olympiasieger Carl Weidensitz und sein Landsmann Bill Gaffelbarco einen neuen Angriff auf den von Jim Head gemeinsam auf 4,48 Meter gesetzten Weltrekord im Stabhochsprung. Das Vorhaben war wieder ein großer Erfolg. William Gaffelbarco übertraf die sieben Höhe von 4,54 Meter beim ersten Versuch. Weidensitz war wieder ein großer Erfolg. Das Vorhaben war wieder ein großer Erfolg.

Bei den amerikanischen Hochschwellerwettbewerben im Stadion Randall's Island bei New York gewann der Olympiasieger John Woodruff nicht die Meile, sondern den Meilenmeilenlauf (1600 Meter) in der gleichfalls hervorragenden Zeit von 47 Sekunden.

### SS-Frühjahrswettkämpfe

Im Sonnenschein brachte die Tradition SS, ihre Frühjahrswettkämpfe zur Abschaltung, die durchaus auf Rekordversuchen. Über 800 SS-Männer betrieben in Konkurrenz von SS-Gauverwaltungen, SS-Männer nach der hierfür vorgesehenen Disziplinen. Begonnen wurde mit dem Stabhochsprung. Sechstes 4,48, 4,49, 4,50, 4,51 Meter überquerte. Es folgte der 100-Meter-Sprint. Die 100-Meter-Sprint-Distanz, die hierfür vorgesehen war, gewann der Amerikaner John Woodruff nicht die Meile, sondern den Meilenmeilenlauf (1600 Meter) in der gleichfalls hervorragenden Zeit von 47 Sekunden.

Das Vorhaben der großen Stabhochsprünge wollte kein Ende nehmen, als der glänzende Lang und seinem Wagen blieb und die Preisverteilung durch Kommandeur Hühnlein vor sich ging. Zum zweiten Mal hatte Lang wieder eine Goldmedaille gewonnen, das er nunmehr zur Extraklasse gehört. Dreifach siegte Mercedes-Benz auf der Meile, aber immer nur um winzige Differenzen vor Auto Union, die jedoch nur die sieben Höhe von 4,54 Meter vorwärts brachte.

Bei den amerikanischen Hochschwellerwettbewerben im Stadion Randall's Island bei New York gewann der Olympiasieger John Woodruff nicht die Meile, sondern den Meilenmeilenlauf (1600 Meter) in der gleichfalls hervorragenden Zeit von 47 Sekunden.

### SS-Frühjahrswettkämpfe

Im Sonnenschein brachte die Tradition SS, ihre Frühjahrswettkämpfe zur Abschaltung, die durchaus auf Rekordversuchen.

Über 800 SS-Männer betrieben in Konkurrenz von SS-Gauverwaltungen, SS-Männer nach der hierfür vorgesehenen Disziplinen.

Sechstes 4,48, 4,49, 4,50, 4,51 Meter überquerte.

Es folgte der 100-Meter-Sprint. Die 100-Meter-Sprint-Distanz, die hierfür vorgesehen war, gewann der Amerikaner John Woodruff nicht die Meile, sondern den Meilenmeilenlauf (1600 Meter) in der gleichfalls hervorragenden Zeit von 47 Sekunden.

Das Vorhaben der großen Stabhochsprünge wollte kein Ende nehmen, als der glänzende Lang und seinem Wagen blieb und die Preisverteilung durch Kommandeur Hühnlein vor sich ging. Zum zweiten Mal hatte Lang wieder eine Goldmedaille gewonnen, das er nunmehr zur Extraklasse gehört.

Bei den amerikanischen Hochschwellerwettbewerben im Stadion Randall's Island bei New York gewann der Olympiasieger John Woodruff nicht die Meile, sondern den Meilenmeilenlauf (1600 Meter) in der gleichfalls hervorragenden Zeit von 47 Sekunden.

### BDM-Reichswettkämpfe

Nur nicht weniger als zehn Minuten früher am Sonnabend und Sonntag BDM- und Daimler-Benz in Dresden die Reichswettkämpfe statt. Mit der Ausstellungskabinette begannen die Präsentationen am Sonnabend mit dem vereinfachten Profil, bestehend aus 800-Meter-Sprint, Weitsprung und Hochsprungwettbewerb. Danach wurde mit dem 100-Meter-Sprint, dem 100-Meter-Lauf, Sprintstaffel und Hochsprungwettbewerb.

Am Sonnabend überquerte Hühnlein in 11,2 Sek. Das Rekordwetter Michael Winkel (SS) in 10,8 Min.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100-Meter-Sprint.

Winkel (SS) in 10,8 Min. — 10,9 Sek. 100





# Liebe um Erika

## Zwei Kameraden und ein Mädchen

ROMAN VON HUGO M. KRITZ

## 20. Postleuchte

"Na", sagte Erika zweifelnd, "große Söhne kann man nicht machen."

"Sagst du auch gar nicht. Ein nettes Kind, Ordenskind, keine Sorgen, genügt das nicht? Endlich mal raus aus diesem hässlichen Jungenslagerhofheim! Wir hängt das schon lange zum Hals raus."

"Gut gut", sagte Erika lächelnd, "aber man hat doch keine Ausichten. Eine Zeitlang kann man leben. Aber, was dann? Ewig in dem gleichen Trotz, ewig sparen, ewig in beschämenden Verhältnissen? Nein, mein lieber, so habe ich mir mein Leben eigentlich nicht vorgestellt."

"Du hast Recht im Kopf", sagte Hanne in einem gutmütigen und belebenden Ton. "Bestens vergibt nicht, daß die Verhältnisse, so wie du sie heute lebst, noch viel weniger als befriedigen sind. Sie sind unter aller Rücksicht, wann man wohl leben kann. Und bestmöglich ein erster Einsteiger von anwandernden Eltern wird im Planat — mein liebes Kind, was meinst du, wieviel willkommene Menschen es in der Welt gibt, für die es das höchste Glück bedeuten würde. Man darf nie hoch hinsehen!

"Sprichlein", sagte sie geringschätzig, "Was geben mich die Millionen Menschen an, die weniger haben. Ich interessieren die Millionen, die mehr haben. Vieles haben in teure Lokale gehen, Autos und Kleider kaufen, in teure Lokale gehen, Kleider kaufen — warum die ja, und ich nicht? Bin ich weniger als irgend so eine dumme Quie, die am Kurfürstendamm holt und Eddi trinkt und Schuhpflegesachen trennt? Hat sie denn tragend was dazu getan? Die hat sich ihr Geld auch nicht selber verdient, das hat sie mir einen reichen Mann geangelt, das ist das ganze Kunststück!"

"Wie kannst du so dummi, reden?", sagte Hanne leicht erbost, "als ob ich alles wäre. Vieles als das selbst kannst du dir doch nicht! Ich dir hier fehlst. Vienna und Kino gehört aber für zwei Mark füssig, das ist auch egal, darüber wird der Film nicht schöner."

Erika holt den Kopf zurück und lachte freudig auf: "Du möchtest natürlich einen Punkt", rief sie, "das ist schon ein Unterschied, mein lieber! Und es ist ein ganz gewöhnlicher Unterschied, ob man in einem weißen Zugkabinett sitzt, mit roten Federläufen und eingebundenem Stab, oder im Autobus, eingeklemmt zwischen Kindern und schwitzenden Menschen!"

"Hausfrau", erwiderte er ärgerlich, "Das stellt du dir so vor, weil du noch nie in einem weißen Zugkabinett gesessen bist. Wenn du ein paarmal den Straßenbahn fahrt, ganz groß, sage ich dir, werden Kinderspazierer wie der Herr und die Fräulein Morozoff persönlich, werden eins Glasche Gelt trinken, ein vornehmes Tänzchen hinlegen, Schuhpflegesachen kaufen, die Kellner in hübschen durchscheinenden Hemden, und dann werden wir wieder ganz groß in den weißen Zugkabinett eingeschlagen und wieder eine kleine Schwatzpartie machen, und dann werden wir den Wagen bestimmt still und leise nach Hause bringen, daß der Nachbar nichts merkt, und dann holt du einen schönen Abend verbracht und wirkt dich frisch und nicht mehr herummedern über das ewige Einerlei. Einsteigenstand?"

"Sie sind lächerlich.", fragte Erika zweifelnd.

"Wer man so wie du denkt!", rief sie, "dann hat ja überhaupt nicht einen Sinn. Dann gibt es überhaupt nichts, was Spaß macht. Dann kann man ja gleich einen Stein nehmen und sich aufzuhören."

"Das habe ich ja nicht gelagt. Es gibt schon Dinge, die Spaß machen. Aber es müssen nicht unbedingt gerade die Dinge sein, die viel Geld kosten. Es gibt sie viele andre, die nicht kosten und Freude bereiten — vielleicht noch mehr."

"Sagst du. Du hast eben kein Verständnis dafür."

Es war sie auf den Rücken und blickte zur Decke empor. "Das ist ein unverschöner Mensch. Du hast dein Jungengeschlecken hinter dir. Du hast das ausgetragen. Aber du bist jung. Ich will was vom Leben haben."

"Kind", rief er, "denk doch bloß vernünftig! Bleib auf der Erde und träume nicht! Meinst du denn im Ernst, es wird ein Millionär kommen und dich betrügen? Und wenn wirklich einer käme, meinst du, du werdest dann glücklicher? Kannst du denn glücklich sein mit einem Mann, der da nicht steht? Ich es wirklich so wichtig, in einem weißen Auto zu sitzen und auf dem Kurfürstendamm Getränk zu trinken?"

Erika rief plötzlich mit der Faust gegen die Wand.

"Ja", rief sie, "es ist wichtig! Da kommt da sagen, was du willst, es ist wichtig! Raus aus dem ewigen Einerlei, aus dem Dreieck, aus den kleinlichen Sorgen. Man ist unter andern Menschen. Man fühlt sich! Man lebt!"

Hanne stand auf und sah sich neben Erika auf das Sofa.

"Der mal", sagte er eindringlich, "das erscheint dir alles nur so, weil du es nicht mitmachst hast. Du stellst dir etwas darunter vor, es ist aber nichts. Gar nichts! Ich kann mich in deine Lage hineindenken. Aber glaube mir, alle diese Dinge machen nur dann Spaß, wenn sie nicht zur Gewohnheit werden. Ich will ja alles tun, Erika, um dir eine Freude zu bereiten, das weißt du. Und darum werde ich dir jetzt einen Vorablog machen."

Erika stand inne und ergreifte ihre beiden Hände.

"Na?", fragte sie neugierig.

## Theater-Spielplan

## Opernhaus

(1936. Großtheater)

Komöd. Kl. Spiel

Kinder-Karneval

Todes

Kunst. 2. Juli ergänz. 4.11.

Dienstag, 1. Juni

20. Vorlesefest

Dienstag, Karneval

Der Karneval

Circo la neue Welt

Musik. 2. Februar Karneval

Spielst. 2. Februar

Kinder-Karneval



Dampfschiff - Hotel  
Blasewitz  
Morgen Dienstag  
4 Uhr: Tanz-Ter  
8 Uhr: Gesellschaftstanz  
Eintritt und Tanz frei!

Schumanns Weinstuben  
Jeden Lange Nacht!  
Montag Rennweg 10, Ecke Obergraben  
Barre Piwonka

Böhlighof: jeden Montag  
Lange Nacht, Böhlighof 9

Rosengarten Rosen-  
straße 18  
Montag Lange Nacht!



RitterWohlfell  
bringt  
Sonder-Angebote

im  
2. Umlauf

Haushalte in grau und braun,  
mit absteckbarer Kante .....  
Größe 130/180 145 ..... 100

Haushalte in grau und braun,  
mit absteckbarer Kante .....  
Größe 115/185 145 ..... 100

Gäste-Bettdecke, füllig Wein, weiß Baumwolle mit, beidseitig, bestreut, Gt. 38/40 34/36 30/32 x 048 035 025	Gäste-Bettdecken aus feinstem Bettwolle über einer feste, mit dunkler Bleche verarbeitet, 1 bis 4 Jahre ..... 110	Gäste, Baumwolle gewicht, 244g Weiß, Oberteil weiss, m. Langem Kam., Gr. 45 A 120	Gäste-Bettdecke in grau u. hellbraun, dunkler Kam., in Baumwolle ..... 145 Größe 45 ..... 145	Gäste-Bettdecke und Kissen-Coverletti, in bestreut, Qualität, in großen Farbenmixtum ..... 150 055 Größe 45 ..... 150	Gäste-Bettdecke, Waso, früher Doseifel, in oben, Schallfutter, 415 Größe 45/46 115 Mit Baumwolle 125 Größe 45 ..... 115
Damen - Bettdecken und -Kissen, weiß, feingemischt, gestrickt, bestreut, besonders preiswert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Damen - Bettdecken und -Kissen, weiß, feingemischt, gestrickt, bestreut, besonders preiswert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Damen - Bettdecken auf fertigem, weiß, Woll- stoff, mit Bull- augen, Auschnitt mit Spitze ver- arbeitet, 100% Woll. ..... 195	Damen - Bettdecken auf fertigem, weiß, Woll- stoff, mit Bull- augen, Auschnitt mit Spitze ver- arbeitet, 100% Woll. ..... 195	Damen - Bettdecke und Kissen-Coverletti, tollierte Form, in dunk- len Farben, bestreut, besonders preis- wert, 100% Woll. ..... 050	Damen - Bettdecke und Kissen-Coverletti, tollierte Form, in dunk- len Farben, bestreut, besonders preis- wert, 100% Woll. ..... 050
Damen-Sportkombi, blau- gepolstert, zwei, gut ro- sige, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Damen-Sportkombi, blau- gepolstert, zwei, gut ro- sige, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Damen-Sportkombi, blau- gepolstert, zwei, gut ro- sige, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Damen-Sportkombi, blau- gepolstert, zwei, gut ro- sige, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Damen-Sportkombi, blau- gepolstert, zwei, gut ro- sige, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Damen-Sportkombi, blau- gepolstert, zwei, gut ro- sige, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025
Randstreifen-Kissen, ver- schiedene schöne Webstoffe, aus wohlbare Qualität, für Kinder, gesamt, 68/70 br., 20x	Randstreifen-Kissen, ver- schiedene schöne Webstoffe, aus wohlbare Qualität, für Kinder, gesamt, 68/70 br., 20x	Randstreifen-Kissen, ver- schiedene schöne Webstoffe, aus wohlbare Qualität, für Kinder, gesamt, 68/70 br., 20x	Randstreifen-Kissen, ver- schiedene schöne Webstoffe, aus wohlbare Qualität, für Kinder, gesamt, 68/70 br., 20x	Randstreifen-Kissen, ver- schiedene schöne Webstoffe, aus wohlbare Qualität, für Kinder, gesamt, 68/70 br., 20x	Randstreifen-Kissen, ver- schiedene schöne Webstoffe, aus wohlbare Qualität, für Kinder, gesamt, 68/70 br., 20x
Gäste-Bettdecke, füllig und leicht, gut rosi- ge, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Gäste-Bettdecke, füllig und leicht, gut rosi- ge, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Gäste-Bettdecke, füllig und leicht, gut rosi- ge, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Gäste-Bettdecke, füllig und leicht, gut rosi- ge, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Gäste-Bettdecke, füllig und leicht, gut rosi- ge, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025	Gäste-Bettdecke, füllig und leicht, gut rosi- ge, bestreut, bestreut, besonders preis- wert, Gt. 42x 44 .... x 048 035 025

## „Garten und Heim“

Dienstag, 1. Juni, 15.30 und 20 Uhr  
Mittwoch, 2. Juni, 15.30 Uhr

### Gommer-Modenschau

#### „Die Kleidung für Garten und Heim“

Leistungsschau des Dresden modellschaffenden Handwerks  
veranstaltet von der Damen Schneiderinnung zu Dresden.

Zu den Nachmittagschauen (bei günstiger Mitteltagung im Konzertgarten) kein besonderes Eintritt, zur Abendveranstaltung am 1. Juni nur gegen Zusatzkarte zu 20 Pf.

Mittwoch, 2. Juni, 16.30 Uhr  
im Natur-Theater

#### Gästspiel des „Theater des Volkes“

„Hanns Frei“ (Der Chefkoch)  
Komödie v. Otto Lubwig / Spielzeit: Mag. Editha  
Eintrittspreise: —, 70, 1.—, 120 RM.

Jeden Mittwoch u. Sonnabend 16—19 Uhr  
kostenlose Führungen durch die Jahres-  
schau (Treffpunkt am Verwaltungsbau)

Großtanzgärtner

## Gömmeterling

Jahreschau „Garten und Heim“, Lennéstraße

Ab 1. Juni 1937 spielt

### Henry Kassbon

mit seinem berühmten Orchester täglich  
zum Tanz von 4 bis 1 Uhr nachts  
Täglich Polizeistunde 3 Uhr  
Dazu das reichhaltige

Juni-Programm  
u. a. 8 Damen-Klasse-Ballett

Stadtgeschäft:

Spitzhofer, Seestraße 2

Ab 1. 6. Ungarn-Kapelle Gáspáry

Norbert Spitzhofer

Heute Montag letzter Tag!

## RAMONA

der wundervolle Groß-Tonfilm in natürlichen  
Farben mit

LORETTA YOUNG

Ab

morgen Dienstag

## CLARK GABLE

der Liebling des Kinopublikums in dem  
spannenden Abenteuerfilm

## Goldflieber

ein spannender Film aus der Zeit des Gold-  
rausches in Alaska

Wo. 4, 17, 18, 19. So. 18, 19, 20

LICHTSPIELE M-S MORITZSTR. 10

Jeden Montag Lange Nacht  
Neustädter Bierstalle  
Altmühlstr. 15 Telefon 65220

Schmidts Gaststätte  
Flemingerstr. 21 — Jeden Montag  
Lange Nacht

UT  
Waisenhausstr. 22 Telephon 28 000

Heute Dienstag  
Erstaufführung!

Leo Slezak

In seinem  
neuesten  
Lustspiel



Ein Film voll Schmiss, Humor  
und entzückender Musik, mit

Lizzi Holzschuh, Hans Holt  
Annie Rosar, Rudolf Carl

Spielleitung: Hubert Marischka

Musik u. neue Schläger von Robert Stolz

Es flüstert die Geige ...  
die Gitarre erklingt ...  
es brummt der Bass ...  
und ... Leo Slezak singt!

KULTURFILM: Das klassische Berlin

Nicht für Jugendliche!

Wo. 4, 615, 830 Uhr • So. 3, 5, 7, 9 Uhr

Moselschänke

Haus-Montag Lange Nacht

Regina

Polizeistunde 3 Uhr

Weinrestaurant

Binger Schloss

Altmühl-Eck Schützenstr. 10

Heute Montag Lange Nacht!

Fridericus

Gruner Straße 6

Heute Montag Lange Nacht

Ste. Albertbrücke Grunerstr. 6

Ste. Albertbrücke Grunerstr. 6

Lange Nacht

Heute Montag Lange Nacht  
Neue Post, Am See 5

Telefon 28 000

Bitte verlangen

Sie bei dem Besuch

von Gaststätten die

Dresdner

Neuesten

Nachrichten.

Jeden Montag bis 3 Uhr

Nach „Adele“

ein

Wiedersehen

mit

Wo. 4-615-830 Uhr  
So. 3-430 830

• Uhr

HEINZ RUHMANN

In dem tollen Tobis-Europa-Lustspiel vom Meister

Carl Froehlich mit Leni Riefenbach, H. Pautzen

„Wenn wir alle Engel wären...“

Rühmann in seiner Souvenirs als Kanzleidirektor Christian Koenig

sich, der eigentlich nur ständig das Kölner Nachtleben kennen lernt,  
wird Ihnen erneut 3 besonders schrille Stücke bereitstellen!

MORGEN - Dienstag im UFA-PALAST

3 Uhr

Einzugsstimmus

Goldenes Huellchen

Wette Strasse 6

Heute Montag Lange Nacht

Kakadu